154. Mittwoch, den 5. Juli 1865. 154.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 4. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Generallieutenant von Griesheim, Kommandeur der 1. Division, den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; die bisherigen kommissarischen Büreauvorsteher bei den Ober-Postdirektionen in Bromberg und Erfurt, Postinspektor Schultz und Geheimen Kalkulator und Geheimen expedirenden Sekretär von Obernitz, ingleichen den Post-Inspektor Mießner hierselbst, zu Posträthen zu ernennen; so wie dem Kaufmann Louis Falk in Posen den Charakter als Kommissionsrath zu verleihen; und an Stelle des verstorbenen Konsuls Rondeaux in Rouen den dortigen Kaufmann F. Hartmann zum Konsul daselbst zu ernennen.

Der Thierarzt erster Klasse Julius Wilhelm Sickert zu Belgern ist zum Kreis-Thierarzt in den Kreisen Wanzleben und Neuhaldensleben, Regierungsbezirks Magdeburg, ernannt worden.

Berlin, 5. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Garnison-Verwaltungs-Direktor Major a. D. Guttzeit zu Danzig den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kreisgerichtsdirektor Burmann zu Kreutzburg, im Regierungsbezirk Oppeln, und dem Steuereinnehmer Schmidt zu Ohlau den Rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Steueramts-Assistenten Danndorf zu Neisse das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; und den Kaufmann Friedrich Wilhelm Kunst in La Paz zum Konsul daselbst zu ernennen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Stuttgart, 4. Juli, Nachmittags. Die Kammer der Abgeordneten beschloß in ihrer heutigen Sitzung: 1) einstimmig, die Regierung zu ersuchen, das Wahlrecht unter Aufhebung des Erfordernisses des Ortsbürgerrechts auf alle diejenigen Staatsbürger auszudehnen, welche für Kapitalien, Renten, Dienst- oder Berufseinkommen Steuer entrichten; 2) mit 74 Stimmen gegen 5, die Regierung um Einführung der geheimen Stimmabgabe zu ersuchen.

London, 3. Juli, Nachmittags. Nach weiteren per „Peruvian" eingegangenen Nachrichten aus New-York vom 24. v. Mts. ist die Blokade der südstaatlichen Häfen nunmehr gänzlich aufgehoben. Desgleichen ist die in den Landestheilen westlich vom Mississippi auf die Einfuhr von Baumwolle zu entrichtende Abgabe von 25 % abgeschafft worden. Es hat eine weitere Reduktion der Armee um 50,000 Mann stattgefunden. Agenten von Juarez haben eine Anleihe von 10 Millionen Dollars in San Francisko placirt.

Bern, 4. Juli, Nachmittags. Der Bundesrath hat in einer Antwortnote an die württembergische Regierung sein Bedauern über den verzögerten Abschluß des Handelsvertrages und gleichzeitig die Erwartung ausgesprochen, daß es den Regierungen, welche den Zollverein repräsentiren, gelingen werde, die eingetretenen Schwierigkeiten zu beseitigen.

Berlin, 5. Juli. In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses kündigte Lord Palmerston an, der Lordkanzler habe, dem Spruche des Unterhauses gehorchend, der Königin seine Resignation übersandt und werde Freitags Ihrer Majestät das Reichssiegel zurückgeben.

Deutschland.

Preußen. = Berlin, 4. Juli. [Zur Hohenloheschen Mission; Nordschleswigsche Beschwerden; zur oldenburgischen Depesche; zur sächsischen Antwort; Künstlerisches; Militärisches.] Aus dem Bericht, den der „Staats-Anzeiger" gestern Abend über die Reise des Prinzen von Hohenlohe gebracht, ist recht ersichtlich, wie weit die einseitige Begünstigung des augustenburgischen Interesses durch einzelne Lokalbehörden geht und wie gerechtfertigt die oldenburgischen Wünsche sind, daß solchem Treiben der Partei-Agitation entgegengetreten werde. In polizeilichen Plackereien scheinen es die nordschleswigschen Behörden ganz mit den Dänen vor dem Kriege aufnehmen zu wollen, über welche damals von deutscher Seite mit Recht so laut geklagt worden ist. Manches ist durch die Zeitungen bekannt geworden, aber bei dem Schrei der Entrüstung, den die augustenburgische Partei gegen die Hohenlohesche Sendung erhob, ist es wohl an der Zeit, einmal solche Fälle zu sammeln. So ist der Flensburger Kaufmann Schröder, welcher beschuldigt war, mit Anderen die Adresse an den Kaiser Napoleon um Wiedervereinigung Nordschleswigs mit Dänemark vertheilt zu haben, 9 Tage in Untersuchungshaft gehalten worden, obwohl er Kaution angeboten, und zwar theilweise bei Wasser und Brod, was als Strafe geschieht, bei einer Untersuchungshaft aber unnöthige Plackerei ist. Uebrigens hat derselbe jetzt noch Stadtarrest. Ein Anderer ist wegen solcher Adresse mit 100 Mark bestraft worden, während Adressen um Anerkennung Friedrich's VIII. unbestraft geblieben sind. Wenn ferner früher das „Schleswig-Holstein stammverwandt" verboten war, so ist es jetzt der „tappere Landsoldat"; ein Knecht, der ihn gesungen, ist 3 Tage bei Wasser und Brod eingesperrt worden, und, was kaum glaublich ist, Jemand ist um 10 Mark bestraft worden, weil er am Geburtstage des Königs von Dänemark vor seiner Thüre Sand gestreut hat. Roth und Weiß sind natürlich streng verpönt, selbst Gardinen mit diesen Farben dürfen nicht in die Fenster gehängt werden, und einem Dienstmädchen mit solchem Bande um den Hals hat der Polizeimeister es selbst abgenommen.

In den Depeschen herrscht jetzt einige Verwirrung, d. h. in den Zeitungen, betreffs der Depeschen. Das Richtige ist: es existiren in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit 4 Depeschen neueren Datums, von denen immer die Rede ist, vom 5., 16., 17. und 25. v. Mts. Die Depesche vom 16. beantwortet die vom 5.; beide beziehen sich auf die Gesammtheit der Fragen; die östreichische Depesche vom 17. hat mit diesen beiden nichts zu thun, sie ist die Antwort auf die Acceptation Preußens in Bezug auf die Einberufung der Stände, und diese Depesche hat Preußen am 25. beantwortet. Es ist natürlich möglich, daß in den letzten beiden auch die Ansicht Preußens, daß eine Entfernung des Augustenburgers für die Zeit der Ständeberathungen unerläßlich sei, zur Sprache gekommen. Die oldenburgische Depesche nach Wien und Berlin ist vom 23. In derselben hat die oldenburgische Regierung das Recht ihrer Forderung, etwas zur Beseitigung der, einer unparteischen Lösung der Successionsfrage gefährdenden faktlichen Nebenregierung in den Herzogthümern zu thun dargelegt, und darauf aufmerksam gemacht, daß der Anspruch auf die Beachtung der Rechte des oldenburgischen Hauses in keiner Weise von der Existenz eines Tribunals abhängig sei. Die östreichische Regierung hatte nämlich in ihrer Beleuchtung der oldenburgischen Beschwerden unter Anderem bemerkten, daß nicht wohl von Prätendenten die Rede sein könne, da kein Gerichtshof dafür existire. Die Depesche sagt weiter, die Berücksichtigung des oldenburgischen Rechtes liege nicht allein den Rechtsbehörden ob, sondern auch den politischen Faktoren, weil in ihren Händen die Entscheidung von Fragen, welche die Rechte Dritter betreffen, thatsächlich liegen. Oestreich und Preußen, als die Inhaber der Regierungsgewalt, würden hoffentlich den Rechtsansprüchen Oldenburgs gerecht werden, soweit sie sich von deren Begründung überzeugt hätten. Aber eine fortdauernde Zulassung einer Parteiorganisation, welche in den Herzogthümern mit allen Mitteln der Agitation eine vollendete Thatsache zu Gunsten eines Prätendenten zu schaffen suche, erschwere die Rechtsentscheidung. Oldenburg dringt auf die lediglich von der freien Entscheidung der besitzenden Mächte abhängige Herstellung eines Zustandes, welcher die Gefahren entfernt, die den oldenburgischen Ansprüchen aus der Fortdauer der Parteiorganisation erwachsen. Die Beseitigung des seit 1½ Jahren stillschweigend geduldeten Zustandes liege im eigenen Interesse Preußens und Oestreichs, und auch Oldenburgs Interesse finde sich durch eine längere Dauer dieses Zustandes bedroht.

Aus der Antwort der sächsischen Regierung ist zu sehen, daß sie sich schmeichelt, es werde sich mit Beiseitelassung der Anerkennung Italiens ein Vertrag mit Italien abschließen lassen, und zwar durch protokollische Vereinbarung. Wenn aber auch nicht, so sei die Sache nicht so schlimm, Italien würde sich nicht mit dem beschwerlichen Auskunftmittel der Ursprungszeugnisse befassen können, und deshalb bald die Differenzialzölle aufgeben. Aber zuerst hat sich die italienische Regierung schon geweigert, anders als anerkannt einen Vertrag abzuschließen, so daß diese Hoffnung wegfällt. Und auch die zweite ist nichtig, denn im Vertrage Italiens mit der Schweiz ist gerade stipulirt, daß die schweizer Waaren Ursprungszeugnisse beizubringen haben, also werden wohl ohne Schwierigkeiten auch die Zollvereinswaaren dieser Formalität unterworfen werden, und bezahlen dann die höheren Zölle, die ihnen durch die Abwesenheit eines Handelsvertrages gesichert sind. Die nachtheiligen Folgen davon werden sich bald zeigen, die französische und englische Industrie können mit der des Zollvereins auf gleichem Markte wohl konkurriren, geschweige dort, wo, wie in Italien, die Zollvereinsindustrie beträchtlich höher versteuert werden wird. Die Eventualität und schlimme Zukunft der Zollvereinsindustrie auf dem italienischen Markt ist also fest ins Auge zu fassen, und keine Konzession zu hoffen. Auch der politische Theil der Bedenken ist nicht stichhaltig; es wird besonderes Gewicht auf die Anerkennung eines Staates gelegt, welcher die Absicht einer Gebietserweiterung auf Kosten eines Bundesgliedes (Oestreichs) zwar nicht offen verkünde, aber auch nicht in Abrede stelle. Nun ist zwar die Erwerbung Venetiens in Italien ein ziemlich allgemeiner Wunsch, aber die Anerkennung des Königreichs Italien wird dasselbe ebensowenig ermuthigen, nach Venetien zu trachten, als die vorenthaltene Anerkennung, es bestimmen wird, davon abzustehen. So ist also nicht deutlich zu erkennen, was für politische Erfolge daraus für das Verhältniß Oestreichs zu Italien entstehen könnten.

Am 8. November v. J. ist eine Konkurrenz zur Ausschmückung des Schwurgerichtssaales in Elberfeld mit Gemälden ausgeschrieben worden; von 25 Künstlern sind Entwürfe eingesandt und von der aus Künstlern und Kunstverständigen bestehenden Kommission zur Verwendung der Fonds zu Kunstzwecken geprüft worden. Den Preis von 100 Frd'or. hat der Maler Albert Bauer in Düsseldorf erhalten; da aber nachher noch ein Beschluß wegen Uebertragung der Arbeit vorbehalten war, so sind, da noch andere Entwürfe vorzüglich waren, auch Elster in Düsseldorf und Carl Stürmer in Berlin aufgefordert worden, sich an der engeren Konkurrenz zu betheiligen und deshalb ihre vorgelegten Entwürfe noch weiter auszuarbeiten. Dem Besten wird dann die Ausführung des Gemäldes für 7000 Thlr. übertragen werden und die zwei anderen je mit 500 Frd'or honorirt. Die Entwürfe aber bleiben Eigenthum der Künstler.

An den großen Belagerungsübungen bei Neiße werden die acht Festungskompagnien der 6. Artillerie-Brigade und die 5. und 6. der 5. Artillerie-Brigade Theil nehmen.

Ψ Berlin, 4. Juli. Der „Staats-Anzeiger" wird in immer weiterem Umfange ein Organ für Beleuchtung der Position, welche die Regierung in der schleswig-holsteinschen Frage einnimmt, und derjenigen Schritte, welche die diesseitige Civilverwaltung dort unternimmt. Wie man hört, wäre die möglichste Veröffentlichung aller bezüglichen Vorgänge von der Staatsregierung beschlossen, und es ist nicht zu verkennen, daß die bisher erzielte Wirkung auf das Publikum durchaus vortheilhaft war. Weitere Schritte sind übrigens angeordnet, um jenen haltlosen Gerüchten, als gehe die Regierung mit Gebietsabtretungen in Nordschleswig um, wirksam zu begegnen. — Die Angabe von diplomatischen Verhandlungen in Karlsbad gewinnt trotz aller Widerrede Bestätigung. Daß die Reise des hier akkreditirten dänischen Gesandten, Kammerherrn v. Quaade, nach dem bömischen Kurorte damit zusammenhängt, bedarf wohl kaum dieses Hinweises. Der Gesandte wird übrigens am Donnerstag wieder hier erwartet. — Man behauptet, die Veröffentlichung der östreichischen Note vom 5. Juni werde bald erfolgen. — Die Regierung hat alle Anordnungen getroffen, um sich über die Frage, wie weit die Aufhebung der Wuchergesetze Bedürfniß ist, gründlich zu informiren. Die meisten eingegangenen Berichte sprechen sich energisch für die Aufhebung des beschränkenden Zinsfußes aus. So die Berliner Kaufmannschaft in einer von der Regierung zu Potsdam hervorgerufenen Denkschrift. Letztere ist von einer dazu erwählten Kommission des Aeltesten-Kollegiums verfaßt worden und dringt auf vollständige und baldige Abschaffung der Wuchergesetze ohne Uebergangsmaßregeln. In ausführlicher Weise erörtert dann die Denkschrift, daß auch die städtischen und ländlichen Grundbesitzer ein dringendes Interesse daran hätten, den Kredit nicht in so abnormer Weise vertheuert zu sehen, wie es jetzt durch die bestehenden Gesetze der Fall ist. Wenn die Gutachten, was kaum zu bezweifeln ist, so weiter einlaufen, dann wird die Regierung dem nächsten Landtage sicher eine Vorlage auf Beseitigung der Wuchergesetze unterbreiten, indessen nach wie vor dieselbe vielleicht an dem Widerspruche des Herrenhauses scheitern sehen. — Das Aeltesten-Kollegium der hiesigen Kaufmannschaft hat übrigens auch ein Gesuch an die Regierung gerichtet, um, unter Anerkennung der bisher unternommenen Schritte, weitere Förderung in Bezug auf einen Handelsvertrag mit Italien in industriellem wie in kommerziellem Interesse zu befürworten.

— Se. Majestät der König hat in den letzten Tagen zu Karlsbad lange Konferenzen mit dem Ministerpräsidenten v. Bismarck, dem Gesandten in Wien, Baron v. Werther, und dem General-Adjutanten von Manteuffel gehabt, der sich nunmehr nach Wien begeben soll. Zur Feier des Alsentages fand Tafel statt.

— Ihre Maj. die Königin trifft nach den letzten aus Koblenz hier eingegangenen Nachrichten am Freitag früh 7 Uhr von dort auf Schloß Babelsberg ein.

— Die „N. A. Z." schreibt: Der zwischen Italien und Schweiz vereinbarte Handelsvertrag ist für den Waarenverkehr des Zollvereins mit Italien von besonderer Bedeutung, weil in dem Vertrage die Beibringung der Ursprungszeugnisse, wie dies auch Artikel 13 des deutsch-französischen Handelsvertrages bestimmt, beibehalten ist. Der neue Tarif kommt nur denjenigen Erzeugnissen zu Gute, welche als schweizerische beglaubigt werden können. Daß der Zollverein, für welchen der alte höhere Tarif in Italien besteht, den Verkehr mit diesem Lande ohne Vertrag verlieren wird, muß der Jahresbericht der Stuttgarter Handelskammer, von welchem in dem Gewerbeblatte des Württembergischen Staatsanzeigers ein Auszug vorliegt, leider zugestehen. Viele Industrielle, bemerkt der Stuttgarter Bericht, haben in Zuschriften an die Handelskammer dringende Wünsche der Verkehrserleichterung zwischen Italien und dem Zollverein ausgesprochen. Für viele Waaren desselben ist der Handel mit Italien von entscheidender Bedeutung und sehr umfassend. So beträgt die badische Eichorienausfuhr nach Italien mehrere Millionen Franks. Dieser Handelszweig geht von nun ab gänzlich an Frankreich über. Selbst der Schmuggelhandel mit deutschen Waaren über die italienisch-schweizerische Grenze wird nunmehr wegfallen, sobald der niedrige Tarif die Vortheile des Betriebes dieses entsittlichenden Verkehrs aufgehoben hat. Es soll übrigens schon jetzt von dem Florentiner Kabinet der Plan in Erwägung gezogen sein, den Erzeugnissen derjenigen Staaten des Zollvereins, welche das Königreich anerkannt haben, gegen Beibringung von Ursprungszeugnissen zu dem Tarif der meistbegünstigten Nationen den Eingang über die italienische Grenze zu gestatten. Dieser Versuch einer Anbahnung zur Lösung der Handelsfrage ist entschieden praktisch und würde den widerstrebenden Vereinsgliedern zu ernsten Erwägungen Veranlassung geben.

— In Betreff der vielen, theilweise sich widersprechenden Gerüchte über Maßnahmen der Regierung gegen einzelne Abgeordnete, schreibt der officiöse Berliner Korrespondent der „Elb. Ztg.": „Es ist in der Presse vielfach von Maßnahmen die Rede, welche die Regierung gegen einzelne Abgeordnete beabsichtigen soll, und zwar finden sich — übrigens in Zeitungen derselben politischen Richtung — zwei verschiedene Versionen. Nach der einen handelt es sich um strafrechtliche Verfolgung im Sinne des Waldaw'schen Antrages, nach der andern um Einleitung des Disciplinarverfahrens. Die letztere Angabe ist einfach und entschieden falsch; was die andere betrifft, so beziehen sich die desfallsigen Gerüchte auf etwas, was — ich weiß es nicht anders auszudrücken — noch nicht reif ist, und man wird durchaus noch einige Zeit warten müssen, ehe sich nach der einen oder der anderen Seite etwas Positives und Zuverlässiges darüber sagen läßt."

— Der gestern veröffentlichte Status der preußischen Bank giebt nach der „B. B. Z." zu der Besorgniß vollen Anlaß, es werde der Bank-Diskontosatz binnen Kurzem erhöht werden. Das Verhältniß des Baarvorraths zur Notencirkulation ist seit langer Zeit kein so ungünstiges gewesen, und zwar beträgt der erstere nur circa 50% der letzteren, während der letzte Ausweis der Bank von Frankreich 62%, der Ausweis der Bank von England sogar 80% aufweist. Man fürchtet, daß der Geldabfluß zum Theil aus den starken Rimessen für amerikanische Bonds nach dem Auslande und aus ähnlichen Ursachen resultirt, mithin ein schneller Rückfluß des Geldes nicht zu erwarten steht. Sind auch vor der Hand in dieser Richtung keine ernstlicheren Befürchtungen zu hegen, so dürfte dieser Umstand, der schon jetzt auf die Haltung des Börsengeschäftes von drückendem Einflusse ist, doch noch in erhöhtem Maße eine bestimmende Einwirkung auf dasselbe erlangen.

— Ein Wiener Korrespondent theilt der „B. H. Z." im Weiteren eine Analyse der östreichischen Depesche vom 5. Juni mit. Er schreibt: „Die folgenden Mittheilungen aus der betreffenden östreichischen Depesche dürften ein weiteres Licht über die in letzter Zeit vielfach, absichtlich und unabsichtlich verkannte Stellung des hiesigen Kabinets in der schleswig-holsteinschen Erbfolgefrage verbreiten und namentlich seine Anschauungen über die oldenburgische Kandidatur auf ihr richtiges Maaß zurückzuführen geeignet sein. Die Depesche beginnt mit der Erklärung, daß weder das gegenwärtig bestehende Kondominium verewigt, noch eine reale Theilung seines Objekts, noch durch die Territorial-Abtretungen kompensirter ausschließliche Erwerbung der Herzogthümer durch Preußen als möglich gedacht werden könne. Es erübrige gleichwohl, da nach der diesseits gewonnenen Ueberzeugung keinem der Prätendenten ein Recht auf die Gesammtheit der Herzogthümer zustehe, die Herzogthümer aber dennoch als ein untrennbares und untheilbares Ganzes zu betrachten, da überdies ein Forum, vor welchem die Rechtsansprüche zur Geltung zu bringen, nicht vorhanden, nur eine politische Lösung der Erbfolgefrage, und zwar in der Weise, daß die beiden Großmächte die ihnen durch den

Wiener Frieden überkommenen Rechtstitel Königs Christian IX. einem der verschiedenen Prätendenten übertragen und dadurch dessen etwaige Rechte verstärkten und ergänzten. Oestreich seinerseits habe sich bereit erklärt und sei noch bereit, diese Rechtstitel auf den Erbprinzen von Augustenburg zu übertragen, als auf denjenigen Prätendenten, den die beiden Großmächte schon (auf der Londoner Konferenz) vor den Augen Europas als den Bestberechtigten proklamirt und dessen Throngelangung außerdem den Wünschen sowohl der großen Mehrzahl der deutschen Bundesregierungen als der Bevölkerung der Herzogthümer selbst entsprechen würde. Sollte indeß Preußen zu seinem Theile den Großherzog von Oldenburg vorziehen zu müssen glauben, so werde Oestreich den dafür geltend zu machenden Gründen „die ernsteste Erwägung nicht versagen". Immer aber müsse betont werden, daß eine andere als eine politische Lösung nicht denkbar, und das in Aussicht gestellte Gutachten der preußischen Kronjuristen — „gewiß eine werthvolle Arbeit, wenn auch freilich immer nur ein Gutachten" — wenn es „endlich" zu Stande kommen sollte, werde sicher nur neue Momente für die Richtigkeit der diesseitigen Anschauungen bieten."

— Der Abbruch der Stadtmauer hat am 3. Juli wirklich begonnen. Wir würden nicht wagen, sagt die „B. Z." den Anfang dieser so lange hinausgeschobenen Maßregel unsern Lesern mitzutheilen, wenn wir uns nicht selbst durch den Augenschein von der Wahrheit überzeugt hätten. Hoffentlich wird man sich nicht länger auf den schmalen Durchbruch für die Pferdebahn beschränken, sondern schnell die ganze Mauer niederlegen.

Danzig, 2. Juli. Das in der Nähe von Oliva belegene adl. Gut Freudenthal ist kürzlich, mit Vorbehalt der Genehmigung des Ministeriums, vom Fiskus für eine Kaufsumme von 34,000 Thlrn. akquirirt worden. Es steht diese Besitzerwerbung mit einem Plane der königl. Forstverwaltung in Verbindung, die an das erwähnte Gut grenzenden, dem Staate gehörigen Waldungen zu arrondiren, resp. durch Anlage von Schonungen zu vergrößern. Freudenthal besitzt überdies noch eine kleine Forst. Da in neuerer Zeit die Wälder fast aller Privatbesitzungen in unserer Provinz zum größten Theile abgeholzt, oder doch außerordentlich gelichtet worden sind, was ohne Zweifel auch auf die klimatischen Verhältnisse einen nachtheiligen Einfluß ausübt, so kann man nur beistimmen, wenn für die Pflege und Erhaltung der Staatsforsten das Erforderliche geschieht.

Danzig, 4. Juli. S. M. Dampf-Aviso „Grille" hat Ordre erhalten, am 3. d. M. von Stralsund nach Hamburg zu gehen.

Glogau, 3. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung fand die Wahl des ersten Bürgermeisters der Stadt Glogau statt. Drei und dreißig Stadtverordnete waren erschienen, drei sind verreist, von diesen stimmten 26 für den Herrn Bürgermeister Dr. Riedel in Brieg gegen 7, für den hiesigen Herrn Bürgermeister Berndt. Der Erstere wurde sonach zum ersten Bürgermeister der Stadt proklamirt.

Oestreich. Wien, 2. Juli. Ein Wiener Brief des „P. Naplo" erklärt die Pause die nach der Krisis momentan eingetreten, erstens durch den Umstand, daß der neue Hofkanzler erst mit den fertigen Vorarbeiten der Hofkanzlei bekannt werden und darunter die brauchbaren ausscheiden muß, zweitens dadurch, daß jetzt ein Kabinet gebildet werden soll, unter dessen Mitgliedern über die wichtigen Fragen keine abweichenden Ansichten herrschen. Was die Besetzung der ungarischen höchsten Aemter anbelangt, so walte keine Schwierigkeit ob, da sei das Ziel deutlich und die Männer bekannt, welche zufolge ihrer Parteistellung zur Erreichung dieses Zieles hilfreiche Hand bieten können. Nicht so stehe die Sache hinsichtlich der Besetzung der Ministerstellen, namentlich der des Staatsministers. Es sei zwar Thatsache, daß mit dem Grafen Belcredi schon früher Unterhandlungen gepflogen wurden und daß Se. Excellenz sich bereit erklärte, eventuell in das Kabinet einzutreten; aber seitdem seien zwei wichtige Aenderungen vorgekommen. Erstens habe sich die Stellung des Reichsrathes geändert, dessen Majorität seitdem entschieden oppositionell geworden, und zwar nicht so sehr, weil sie im System des Herrn von Schmerling zu viel Centralisation, wie, weil sie darin zu wenig Liberalismus gefunden. Was nun die Centralisation anbelangt, so wäre Graf Belcredi als gemäßigter Föderalist geneigt, Koncessionen zu machen. Aber dies sei nicht dasjenige, was die Majorität des Abgeordnetenhauses verlangt, vielmehr seien darin so viel centralistische Elemente, daß, was der neue Minister als Koncession anböte, von der Majorität des Abgeordnetenhauses als Rückschritt betrachtet würde. Was jedoch die liberalen Koncessionen anbelangt, so sei noch ungewiß, in welchem Maße der Graf darauf einzugehen bereit wäre. Das andere noch wichtigere Moment sei, daß, als die Unterhandlungen mit dem Grafen Belcredi gepflogen wurden, das Programm der ungarischen Politik noch nicht so genau präcisirt und durch eine so energische Persönlichkeit vertreten war, wie im gegenwärtigen Augenblick. Graf Belcredi, der zu einer politischen Partei gehört, muß daher vorerst darüber klar werden, ob die Verwirklichung seines Programms bei dieser ungarischen Politik möglich sei. — Was den Empfang des Kaisers in Pest anbelangt, so sagt „P. Naplo", daß man denselben in Wien unterschätzt habe, indem man glaubte, er sei von den Altkonservativen ins Werk gesetzt worden. Mit diesem Empfange, bei dem sich die Gesinnung der ganzen Nation manifestirte, sei die ungarische Frage in den Vordergrund getreten.

Prag, 1. Juli. Der Ministerwechsel hat hier begreiflicherweise eine lebhafte Aufregung hervorgerufen, und eine telegraphische Depesche, die gestern in später Stunde hier eingelaufen und die von Unterhandlungen berichtet, welche das neue Ministerium mit den Führern der czechischen Partei eingeleitet, hat Hoffnungen und Befürchtungen hervorgerufen, deren Tragweite unabsehbar ist. Schon erhebt die czechische Partei ihr Haupt immer höher und wird in ihren Anforderungen immer kühner. Die Sanctionirung des famosen Sprachenzwangsgesetzes genügt den Nationalen nicht mehr; sie fordern eine Revision der Wahlordnung, einen eigenen obersten Gerichtshof und einen böhmischen Hofkanzler in Prag als Preis ihrer Freundschaft mit dem Ministerium, Forderungen, die sicher unerfüllt bleiben werden. Aber immerhin befürchtet die deutsche Partei den Verlust mancher mühsam errungenen Position und die Zurücksetzung des deutschen Elements. Sollte aber unser Zukunftsministerium wirklich diesen Weg einschlagen, dann wird sein Bestand nicht einmal von der Dauer des Ministeriums Schmerling sein; es vernichtete den letzten Theil unserer Stellung in Deutschland und regte den Unfrieden im Innern des Reichs weit mehr an, als seine Vorgänger im Amte. Um einen solchen Weg einzuschlagen, ist aber Belcredi ein Mann von zu viel Begabung. (D. A. Z.)

Schleswig-Holstein.

— Was die Demonstrationen betrifft, so sprachen Berichte der „Köln. Ztg." und der Augsburger „Allg. Ztg." aus Kiel von der Absicht, am 6. Juli eine Versammlung von 8—10,000 Männern in der Nähe von Nienstedten zusammenzubringen, welche dem Herzog erneuerte Huldigungen entgegenbringen sollte. Es scheint dies Projekt, wenn das überhaupt vorhanden war, jedoch nur in vereinzelten Kreisen besprochen worden, und zu keiner festen Gestalt gelangt zu sein. Wenigstens bestreitet die „Schleswig-Holsteinsche Zeitung", daß von Seiten der Vereine eine Kundgebung in diesem Sinne in Aussicht genommen worden sei. In den Blättern der Herzogthümer ist nur von kleineren Deputationen nach Nienstedten, so wie von Aufziehen der Flaggen, Zweckessen und auch wohl Volksfesten im Freien an verschiedenen Orten die Rede. — Die „Kreuzztg." widerlegt übrigens die Wiener Mittheilung über die von Herrn von Halbhuber versagte Genehmigung zu militärischem Einschreiten in der folgenden bemerkenswerthen Weise: „Gewiß ist der östreichische Civilkommissarius von Niemand um seine Genehmigung ersucht worden; denn über die Maßregeln zur Aufrechthaltung der Sicherheit und der Ruhe im Lande entscheidet das Militär-Oberkommando. Hält dieses ein militärisches Einschreiten für nothwendig, so wird es Herrn von Halbhuber schwerlich darüber befragen."

Frankreich.

Paris, 2. Juli. Die drei Mitglieder der Opposition, die für das Anlehen der Stadt Paris gestimmt haben, sind gerade diejenigen, welche an der Spitze von Journalen stehen. Da vier Fünftel des neuen Anlehens zu Bauten in den neuerdings annektirten demokratischen Stadttheilen bestimmt sind, so glaubt man, die genannten Journalisten haben sich aus Sympathie für ihre Vorstadt-Abonnenten bestimmen lassen, Haußmann ihre Stimme zu geben.

Schweiz.

Bern, 30. Juni. Heute hat der Bundesrath der Botschaft an die Bundesversammlung über den Handelsvertrag mit dem Zollverein seine Sanktion ertheilt. Als gänzlich zollfrei bezeichnet der Vertrag unter andern Gegenständen: Garten- und Futtergewächse, Kartoffeln, Heu, rohe Steine, edle Metalle, Thierabfälle, Kleie, Spreu, Oelkuchen, Dünger, Kunstsachen für Kunstausstellungen, öffentliche Institute und Sammlungen, und gebrauchte Hausgeräthe und Effekten.

Italien.

— In Italien wie in Frankreich, in Rom wie in Florenz bildet sich eine liberale Mittelpartei heraus, welche die Kabinette in ihren Bestrebungen, mit Rom zu einem Abschlusse zu gelangen, unterstützen und die Sache der Verständigung auch in den Kammerdebatten verfechten will. In Italien: die „Alpi" in Turin, der „Pensiero Italiano" und „Opinione" in Florenz, und der „Cittadino d'Asti" reden der Versöhnung das Wort, wie denn überhaupt die mit Ratazzi in Verbindung stehenden Blätter diesen Ton anschlagen, und Ratazzi selbst, der trotz seiner verbannten Gemahlin der Mann des Kaisers Napoleon ist und bleibt, geberdete sich seit Wochen schon als Inhaber des Konseils-Präsidiums; er wird sich vermuthlich jedoch wieder zu früh gespreizt haben, da die Männer der künftigen freien Kirche im freien Staate, Lanza mit allen echten Cavourianern obenan, den Koncessionen gar nicht so abgeneigt sind, vorausgesetzt, daß dieselben Italien nicht durch die kandinischen Pässe führen. In Paris ist auf Persigny's römischen Brief eine Antwort erschienen: „Lettres de Florence à Mr. le duc de Persigny", welche, von Felix Platel gezeichnet, unverkennbar aber weniger aus eigenem Antriebe, als im Auftrage einer liberal-konservativen Mittelpartei abgefaßt ist, die Anlehnung Italiens an Frankreich ganz nach Ratazzi's Weise predigt und an den König den schmeichlerischen Zuruf richtet: „Sire, die Diktatur! Sire, Italien ohne Rom! Sire, Aussöhnung mit dem Papstthume!" In demselben Sinne predigt der bekannte französische Enthüllungsagent Erdan in Neapel, dem man wenigstens abmerken kann, woher der Wind weht und wohin er will. Daß die Verhandlungen nicht abgebrochen, sondern nur unterbrochen sind, und um so leichter wieder aufgenommen werden können, als man schließlich mit gesteigertem Wohlwollen auseinandergegangen war, wird heute von allen Seiten bestätigt; (?) der „Moniteur" sagt es geradezu am Schlusse einer eingehenden Darlegung über den Gang der Verhandlungen. Der Abgrund, den die habsburgischen Agenten zwischen Rom und Florenz gegraben zu haben vermeinten, war nicht breit genug, als daß die getrennten Parteien sich nicht, wie über dem Grabe der östreichischen Vormacht in Italien, die Hände reichen könnten. In der Darlegung des „Moniteur" wird bestätigt, daß die italienische Regierung Alles gethan hat, was ihr möglich war, um zu einer Verständigung mit Rom über die Angelegenheit der Bischöfe zu gelangen.

Rußland und Polen.

* Petersburg, 28. Juni. Zufolge Nachrichten russischer Blätter wüthen die Brände in Rußland und Litthauen entsetzlich. Viele Menschenleben sind zu beklagen, und Tausende von Häusern sind seit dem Mai ein Raub der Flammen geworden. Besonders wurden gewisse Gegenden heimgesucht. In diesen herrscht die größte Noth. Die Stadt Minsk allein hat 140 Häuser in 24 Stunden durch Brand verloren. In vielen Fällen ist gewiß Unvorsichtigkeit die Ursache des Unglücks, aber wenn häufig genug die Feuer vom Gerüchte vorher angekündigt werden und in der Regel an der Windseite auskommen, darf auch auf andere Ursachen geschlossen werden. Viele Thatsachen sprechen sonst für systematische Brandstiftung, namentlich das häufige Auffinden von Feuerkörpern an Gebäuden. Ueber die Urheber selbst sind die verschiedensten Vermuthungen in Umlauf. Einige führen die Urheberschaft sogar auf religiöse oder socialistische Ideen zurück.

Warschau, 1. Juli. Gestern hat die Generalversammlung der Aktionäre der Warschau-Wiener und der Warschau-Bromberger Eisenbahn stattgefunden, zu der die preußischen Mitglieder des Verwaltungsrathes hier eingetroffen waren. Die Neuwahlen haben zu einem die deutschen Mitbesitzer der Bahnen befriedigenden Resultate geführt. — Die Organisation des deutschen Gymnasiums wird seit einiger Zeit etwas lebhafter betrieben, und sind namentlich mehrere Berufungen preußischer Lehrer erfolgt. Dem Vernehmen nach sollen jedoch mehrfach Ablehnungen in Aussicht stehen, trotzdem die Gehälter im Vergleich mit den deutschen ziemlich hoch bemessen sind. — Bei der neulichen Frohnleichnams-Prozession in der Bernhardinerkirche ereignete sich der Unglücksfall, daß die Kleider einiger Lichte tragenden Personen in Brand geriethen. Infolge der auf diese Weise erhaltenen Brandwunden sind jetzt zwei Mädchen gestorben. (Schl. Z.)

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 3. Juli. In Karlstadt, der Hauptstadt der Landschaft Wermland, hat ein sehr bedeutendes Feuer 5000 Einwohner obdachlos gemacht. Der Schaden soll sich auf 6 Millionen Speciesthaler belaufen.

Türkei.

Konstantinopel. Ueber Triest wird vom 24. geschrieben: Ein aus drei Dampfern bestehendes egyptisches Geschwader ankerte am 15. auf der Rhede von Rhodus und fuhr am folgenden Tage weiter. Am 17. traf es in Chio ein; an Bord befand sich der vor der Cholera aus seinem Lande entwichene Vicekönig von Egypten mit seinem Harem, den er, sammt einem Theil des Gepäcks, am 18. nach Konstantinopel vorausgehen ließ, wohin er sich im Laufe der nächsten Tage selber begeben wollte. Der Sultan schickte ihm den Kommandanten seiner Leibwache, Dschemil Bey, mit einem eigenen Dampfer zur Begrüßung entgegen. — Das „J. de Constantinople" hält es für nöthig, dem Gerüchte, es sei zwischen Oestreich und Montenegro ein Handelsvertrag abgeschlossen worden, mit Bestimmtheit zu widersprechen. — Der neue persische Gesandte ist zum Abschluß eines Handelsvertrages mit der Türkei bevollmächtigt. Die Pforte hat die Erlaubniß zum Bau einer protestantischen Kirche in Nazareth gegeben. — Aus Dscheddah wird gemeldet, daß der König Theodor von Abyssinien dem englischen Konsul Cameron die Fesseln abnehmen ließ und dessen baldige gänzliche Freilassung erwartet wurde. — Aus Chartum meldet man den Tod des bekannten deutschen Reisenden und Jägers Much. (Nat.-Z.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 5. Juli. [Schwurgericht.] Die erste Anklage, welche am Montag vor dem Schwurgerichte verhandelt wurde, nachdem dasselbe durch Einberufung von elf Ergänzungs-Geschworenen komplettirt worden, war gegen die unverehelichte Lehrerstochter Johanna Wallo aus Sokolniki im Wreschener Kreise gerichtet. Am 28. September v. J. war in dem das Dorf Sokolniki durchfließenden Struga-Bache an einer Stelle, wo sich eine Schafschwemme befand, etwa hundert Schritt von dem Hause des Schullehrers entfernt, die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts, welche allem Anscheine nach bereits mehrere Tage lang im Wasser gelegen hatte, gefunden; nachdem dieselbe aus dem Wasser herausgezogen worden war, fand am 30. September die gerichtliche Obduktion und Sektion der Leiche statt und ergab diese, daß das Kind lebend zur Welt gekommen sei und noch nach der Geburt selbstständig gelebt und geathmet habe. Der Verdacht, das Kind geboren und unmittelbar nach der Geburt getödtet zu haben, lenkte sich alsbald auf die Angeklagte, von welcher man sich seit einiger Zeit in dem Dorfe erzählte, sie sei schwanger, und es wurde deshalb vom Gerichte eine ärztliche Untersuchung derselben angeordnet, welche, nachdem die Angeklagte lange Zeit Alles aufgewendet hatte, um sich ihr zu entziehen, als Resultat herausstellt, daß die Angeklagte innerhalb der letztvergangenen acht Tage niedergekommen sei. Es wurde deshalb die Untersuchung gegen die Wallo, welche Alles ableugnete, eingeleitet und führte schließlich dieselbe zu der gegenwärtigen Anklage. In dem mündlichen Verhandlungstermine gestand die Angeklagte ein, daß das Kind, dessen Leiche in dem Struga-Bache gefunden worden, von ihr außerehelich geboren worden sei. Gegen Ende des Jahres 1863 sei sie mit dem Wirthschaftsschreiber Dittberner, welcher bei dem Gutsbesitzer Nehring zu Sokolniki in Dienst gestanden habe, bekannt geworden und sei mit ihm in ein Liebesverhältniß getreten, in welchem sie ihm schließlich, nachdem er ihr versprochen, sie zu heirathen, die Vollziehung des Beischlafs gestattet habe; hiernächst habe Dittberner auch bei ihrem Vater um ihre Hand angehalten, sei aber abschläglich beschieden worden, indem ihre Mutter aus dem Grunde nicht habe einwilligen wollen, weil er evangelischer, sie aber katholischer Konfession sei, und nun habe Dittberner ihr gesagt, wenn sie nur erst schwanger werden würde, dann werde die Mutter schon nachgeben müssen. Erst einige Wochen vor der Entbindung sei sie sich ihrer Schwangerschaft bewußt geworden und habe dies dem Dittberner mitgetheilt, worauf dieser ihr geantwortet habe, es werde besser sein, wenn sie während dieser Zeit zu den Verwandten ihres Vaters reise, und er werde deshalb das Erforderliche besorgen; indessen habe sie ihre Niederkunft nicht für so nahe bevorstehend gehalten, bis sie am Freitag, den 23. September, Nachmittags, als sie Kartoffeln vom Felde nach Hause getragen habe, von heftigen Schmerzen befallen worden sei; sie sei deshalb nach Hause gegangen, habe ein Glas Rum getrunken und sich zu Bette gelegt. Als in der Nacht die Schmerzen sich wieder eingestellt hätten, habe sie sich in die Küche geschleppt, hier aber seien die Schmerzen so heftig geworden, daß sie sich auf den aus Ziegelsteinen bestehenden Fußboden habe hinsetzen müssen, da sei sie allmälig so schwach geworden, daß sie die Besinnung verloren habe; als sie wieder zu sich gekommen sei, habe sie auf der Erde gelegen und zwar mit dem einen Knie auf einem kalten Gegenstande, welchen sie bei näherer Berührung als eine Kindesleiche erkannt habe. Sie habe dieselbe nun in einen ihrer Unterröcke gewickelt und auf den im dritten Stockwerk belegenen Bodenraum getragen, wo sie sie unter ein dort befindliches Deckbett versteckt habe; beim Herabsteigen von dem Bodenraum hätten sie auf dem eigentlichen Boden die Kräfte verlassen, sie sei dort zusammengesunken und liegen geblieben, bis sie am folgenden Morgen von ihrem Dienstmädchen dort gefunden worden sei; die Leiche des Kindes sei bis zum Montag den 26. September auf dem Bodenraum liegen geblieben und erst an diesem Tage gegen Abend habe sie dieselbe an der Stelle der Schafschwemme in das Wasser geworfen. Im Gegensatze zu diesen Auslassungen bekundete Dittberner, daß er der Angeklagten nie die Ehe versprochen und ihr auch nicht gesagt habe, ihre Mutter werde schon nachgeben müssen, wenn sie schwanger werden würde; er mußte indessen die Möglichkeit zugeben, die letztere Aeußerung gethan zu haben, und verwickelte sich überhaupt derartig in Widersprüche und Unwahrscheinlichkeiten, daß seine Aussage gegenüber dem sicheren Benehmen der Angeklagten kaum irgend welchen Eindruck machen konnte. Hierzu trat nun noch die Differenz in dem Gutachten der beiden Gerichtsärzte, von welchen der Kreisphysikus Dr. Dernen sich dahin erklärte, daß das Kind lebendig in das Wasser geworfen und der Tod desselben durch Ertränken resp. Ersticken bewirkt worden sei, während der Kreiswundarzt Dr. Wisniewski sein Gutachten dahin abgab, daß der Tod des Kindes in apoplektischer Weise erfolgt sei, wobei eine schuldbare Mitwirkung der Angeklagten oder sonst Jemandes nicht mit Nothwendigkeit vorhanden gewesen zu sein brauche. Hiernach konnte der Ausgang der Verhandlung nicht zweifelhaft sein, und nach kurzer Berathung erklärten die Geschworenen die Angeklagte einstimmig für nichtschuldig, wonächst deren Freisprechung durch den Gerichtshof erfolgte.

In der folgenden Sache war der Tagelöhner Karl Laskowski aus Tarnowo, angeklagt des Diebstahls an zum Gottesdienst bestimmten Gegenständen aus einer Kirche. Nach seinem Geständniß ist der Angeklagte am 5. Januar d. J. Abends gegen 6 Uhr in die evangelische Kirche zu Rogasen in der Art eingebrochen, daß er zuerst an das etwa 5 Fuß über dem Erdboden befindliche Kirchenfenster neben der Sakristei heraufgeklettert ist, hier zunächst eine Scheibe eingeschlagen, dann mit der Hand durch die Oeffnung hindurchgreifend, den einen Fensterflügel aufgewirbelt hat und so in die Kirche eingestiegen ist; aus derselben hat er, da die Silbergeräthe dort nicht aufbewahrt wurden, nur eine rothe Sammtdecke und eine gestickte weiße Decke vom Altar und einen Spiegel nebst mehreren Notenbüchern vom Chor entwendet, von der Sammtdecke die Silberfranzen aber losgerissen und in der Kirche verstreut, das darauf genähte silberne Kreuz auf dem Kirchhofe, wo es hinter einem Grabstein gefunden wurde, verloren, und die übrigen Sachen theils als Pfand für sein Nachtquartier zurückgelassen, theils bis zu seiner Verhaftung bei sich behalten. Die Geschworenen erachteten ihn für schuldig, den Diebstahl mit Einbruch und Einsteigen verübt zu haben, nahmen mildernde Umstände nicht an, beantworteten aber auch die Frage, ob die gestohlenen Sachen zum Gottesdienst bestimmt gewesen seien, mit „nein." Der Angeklagte wurde wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu fünf Jahren Zuchthaus und fünfjähriger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

— Der Kaufmann F., welcher trotz bestellter Kaution für die jetzige Schwurgerichtsperiode verhaftet werden sollte, ist in seiner Wohnung nicht vorgefunden worden.

— Der General-Superintendent Herr D. Cranz hat sich heute auf vier Wochen nach Heringsdorf begeben.

— [Generalversammlung des Turnvereins.] Auf der Tagesordnung stand zunächst der Bericht über die Vereinsangelegenheiten, den Herr Borowicz erstattete. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 221; 24 Mitglieder sind im Laufe des 2ten Quartals beigetreten, 13 ausgeschieden. Es haben Vergnügungen stattgefunden: am 12. Mai c. geselliger Abend im Schilling; am 21. Mai c. Morgengang nach dem Eichwalde; am 28. Mai c. Turnfahrt nach dem Annaberge; am 25. Juni c. Turnfahrt nach Grätz zum

Stiftungsfeste des dortigen Turnvereins, wobei sich 34 hiesige Turner betheiligten. Herr Geblen gab eine Schilderung des Grätzer Festes und hob besonders die gastfreundliche Aufnahme der Turner hervor. Eine für den Monat Juli projektirte Turnfahrt nach Moschin ist verlegt worden, und soll erst nach dem Breslauer Turnfest unternommen werden. Den Kassenbericht theilte Hr. Lucas mit. Darnach beträgt die halbjährliche Einnahme 317 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf., die Ausgabe 219 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., der Bestand 97 Thlr. 21 Sgr. 10 Pf. Der Turnhallen-Baufonds beträgt gegenwärtig 216 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. — Nach diesen Berichten las Herr Rechtsanwalt Pilet einen Erlaß des Ausschusses der deutschen Turnvereine vor, der sich über die Wirksamkeit des Ausschusses ausbreitet, sowie den Kassenbestand des Bundes darlegt. Für das am 16. und 17. Juli in Breslau statthabende Turnfest wurde zu reger Betheiligung aufgefordert; es meldeten sich etwa 20 Turner. Herr Busch am Sapiehaplatz hat für die genannten Tage einen Extrazug nach Breslau unternommen und können bei demselben ebenfalls Meldungen bis zum 6. d. Mts. geschehen.

— Gestern Vormittag stürzte auf dem Neubau des Maurermeisters Wegner, gr. Ritterstr. 9, der zweite Hausflurbogen ein und beschädigte dabei einen Maurerlehrling unbedeutend am Kopfe. Der starke Regenguß am Montag, welcher das Mauerwerk unbedeckt traf, war Veranlassung zu diesem Einsturz.

w. Borek, 3. Juli. [Ablaß; Gutsverkäufe.] Noch nie war die Volksmasse zu dem sogenannten Schwetzkauer Ablaß hier so stark zugeströmt, als dies gestern der Fall war. Die große Klosterkirche mit dem sehr umfangreichen Kirchhofe vermochten kaum $^1/_{10}$ des anwesenden Volkes aufzunehmen und die angrenzenden Straßen waren auf $^1/_4$ Meile fast abgesperrt, so daß sowohl Fußgänger als Fahrende die ganze Stadt von Außen umzingeln mußten, um nach derselben zu gelangen. Selbstverständlich reichten unsere öffentlichen Etablissements nicht aus, um die schmachtenden Pilger nach ihrem Gottesdienste zu erquicken und das Gedränge nach den Schankhäusern war mitunter so groß, daß buchstäblich Lebensgefahr vorhanden war. — Dieser Tage hatten wir in unserer Gegend wiederum eine Besitzveränderung. Das Gut Stankowo, welches dem Hrn. Paul Senftleben gehörte, ist in das Eigenthum des Herrn Benda, bisherigen Pächters der Güter Ostrowieczno, Kreis Schrimm, übergegangen. Es enthält circa 400 Morgen und erzielte einen Kaufpreis von 15,000 Thlrn. Auch wird mit Bestimmtheit versichert, daß nicht der Prinz Schoenburg-Waldenburg, sondern der Graf zu Stolberg-Wernigerode die Herrschaft Wziąchow gekauft und daß die Uebergabe bereits gestern an den neuen Besitzer stattgefunden hat.

e Muraw. Goslin, 1. Juli. [Patriotisches Volksfest.] Am 29. v. M. Nachmittags feierte der patriotische Verein des Oborniker Kreises in dem unsern von hier belegenen, dem Rittergutsbesitzer Hrn. R. v. Treskow auf Bolechowo gehörigen Lustorte „Antonienslust" seine diesjährige gesellige Zusammenkunft. Statutengemäß soll dieselbe jährlich am 18. Juni, als am Gedenktage der glorreichen Schlacht bei Belle-Alliance, stattfinden. Der Vorstand des Vereins wählte aber für diesmal den 29. Juni, als den Jahrestag des Ueberganges nach Alsen, und soll, wie verlautet, ursprünglich den Plan gehabt haben, den Uebergang durch Pontoniere auf einem bei Antonienslust befindlichen See im Kleinen darstellen zu lassen, wovon jedoch zum großen Leidwesen der meilenweit herbeigekommenen Vereinsmitglieder und der sehr zahlreichen Zuschauer aus der Umgegend wegen des am folgenden Tage statthabenden Eintreffens Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin in Posen Abstand genommen worden sein soll. Der Eingang zu dem Festplatze war mit Ehrenpforten und Guirlanden geschmückt, der Platz selbst, durch die Fürsorge des Herrn Ritterschaftsraths v. Winterfeldt, mit hinreichenden Sitzplätzen für das Publikum umgeben, und in der Mitte desselben prangten mehrere große preußische Fahnen. Zuvörderst begrüßte Herr Landrath Hahn aus Obornik im Namen des Vorstandes die Vereinsmitglieder, so wie die zahlreichen fremden Gäste in kurzer Rede, worin derselbe die Bedeutung des Tages hervorhob und welche mit einem dreimaligen, begeistert aufgenommenen „Hoch" auf Se. Majestät den König schloß. Hierauf begannen unter den Klängen der Musik einer Abtheilung des Musikchors des 5. königlichen Artillerie-Regiments aus Posen auf grünem Rasen im Schatten uralter Eichen lustige Tänze, aufgeführt von Alt und Jung in gemischten und höchst bunten Reihen, welche bis an den Abend währten, und wohl nie hat das freundliche, mit seinen schattigen Gängen, Wiesen, Teichen, Badehäusern, Grotten und Springbrunnen, in stiller Waldeinsamkeit belegene und von seinem Besitzer sorgfältig gepflegte „Antonienslust" so viele und fröhliche Gäste gesehen, als an diesem vaterländischen, jedem Preußenherzen unvergeßlichem Gedenktage. Ein Feuerwerk am Ufer des nahen, waldbekränzten Sees abgebrannt, so wie bengalische Flammen, welche in verschiedenen Farben, zum großen Erstaunen der ländlichen Zuschauer, aus den Stämmen der alten bemoosten Eichen hervorzubrechen schienen, machten den Schluß des Volksfestes, das in größter Gemüthlichkeit und ohne alle Störung bei dem schönsten Wetter verlief.

r Wollstein, 2. Juli. [Verschiedenes.] Die Schülerzahl in der hiesigen nunmehr provinzialständischen Blinden-Unterrichts-Anstalt ist bereits auf 13 gestiegen und es sind demnach nur noch zwei Freistellen zu vergeben. Die Anstalt ist, seitdem sie zu einem provinzialständischen Institut erhoben worden, mit allem nur irgend möglichen Komfort eingerichtet. Es sind besondere Schlaf-, Speise-, Arbeits- und Unterrichtszimmer, die alle aufs Bequemste und in angemessenster Weise hergestellt sind. Die Anstalt hat nunmehr auch einen sehr geräumigen Garten, in welcher eine Turnanstalt für die Anstaltszöglinge sich befindet. Es ist eine wahre Freude mit anzusehen, wie die armen, ihres Augenlichts beraubten Kinder, sich frisch und fröhlich am Barren, Reck oder der Kletterstange ganz sicher bewegen und die Uebungen so präcis wie sehende Kinder ausführen. — Zum Turnfeste nach Breslau werden auch von hier 15 Turner sich begeben.

Personal-Chronik.

Posen, 5. Juli. [Personal-Veränderungen] bei den Justizbehörden im Bezirke des königlichen Appellationsgerichts zu Posen für den Monat Mai 1865. Beim Appellationsgericht: Der Appellationsgerichts-Referendarius v. Wierzbinski ist auf seinen Antrag entlassen; der Appellationsgerichts-Referendarius Mansfeld ist Behufs des Uebertritts in den Bezirk des königl. Appellationsgerichts zu Stettin hier entlassen, und der Appellationsgerichts-Referendarius Haeuseler ist in den Bezirk des königl. Kammergerichts versetzt worden. Bei dem königl. Kreisgericht zu Birnbaum: Der Gerichts-Assessor Kletschke ist nach Breslau zurückversetzt; der Hülfsdolmetscher Koch aus Gostyn ist als Bureau-Diätar bei der Gerichtskommission zu Schwerin a. W. angenommen. Bei dem königl. Kreisgericht in Grätz: Der Appellationsgerichts-Bureau-Diätar, Civil-Supernumerar Richter, ist zum Bureau-Assistenten ernannt. Bei dem königl. Kreisgericht in Kempen: Der Kreisrichter Reinhartz ist mit Pension in den Ruhestand versetzt worden; der Bureau-Diätar Noster ist auf seinen Antrag entlassen, und der Bureau-Diätar Fiebich aus Krotoschin hierher versetzt worden. Bei dem königl. Kreisgericht in Kosten: Der Bote und Exekutor Bieberstein ist gestorben und der pensionirte Gensdarm Meyer aus Posen ist als Hülfsbote und Exekutor angenommen worden. Bei dem königl. Kreisgericht in Lissa: Der Bureau-Assistent Jahn aus Grätz ist an die Gerichts-Deputation zu Fraustadt versetzt worden. Bei dem königl. Kreisgericht zu Posen: Der Gerichts-Assessor Ludwig Thiel aus Samter ist hierher versetzt; der Hülfsbote Scholz ist zum Boten und Exekutor ernannt und der Postbureaudiener Wutschel ist als Hülfsbote angenommen worden. Bei dem königl. Kreisgericht in Schroda: Die Gerichts-Assessoren Schuberth und Martins sind zu Kreisrichtern ernannt; der Gerichts-Assessor Fredrich aus Posen ist als Hülfsrichter hierher kommittirt, und der Kreisgerichts-Sekretär Goebel aus Samter ist hierher versetzt worden. Bei dem königl. Kreisgericht in Wreschen: Der Gerichts-Assessor Kleine aus Lissa ist als Hülfsrichter hierher kommittirt worden.

Landwirthschaftliches.

ξ Bromberg, 4. Juni. In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Centralvereins des Netzdistrikts (siehe die gestr. Nummer dieser Zeitung) wurden zunächst verschiedene Anträge auf Abänderung des Statuts in Betreff der Wahl der Vorstandsmitglieder, welche namentlich von dem Schlochauer und Inowraclawer Kreisverein eingebracht waren, berathen. Der Schlochauer Antrag und zum Theil auch der Inowraclawer ging dahin, den geschäftlichen Theil aus der Generalversammlung zu beseitigen und die Zeit der Versammlung lediglich den landwirthschaftlichen Fragen zu widmen; ein anderer Antrag: die Wahl der Vorstandsmitglieder durch Stimmzettel zu bewirken. Nach langer Debatte für und wider, bei welcher Gelegenheit Herr v. Groddek ganz besonders hervorhob, wie wichtig es sei, daß auch das Geschäftliche vor die Generalversammlung gebracht werde, um die verschiedenen Ansichten 2c. auszutauschen, und daß es auch in Betreff der Wahlen wünschenswerth sei, keine Abänderung der Statuten zu veranlassen, schritt der Vorsitzende des Vereins, Herr v. Saenger-Grabowo, zur Abstimmung. Die Majorität entschied sich für die Ablehnung des Schlochauer wie des Inowraclawer Antrages und sprach nur den Wunsch aus, den geschäftlichen Theil der Angelegenheit soviel wie möglich zu beschränken. Ebenso wurde auch der Antrag in Bezug auf die Wahl der Vorstandsmitglieder, sei es durch Stimmzettel oder Delegirte 2c., abgelehnt, und es bleibt sonach in jeder Weise bei dem bisherigen Modus. Hierauf wurde dem Präsidium von der Versammlung ein Vertrauensvotum dargebracht, indem sie sich mit der bisherigen Leitung der Geschäfte des Präsidiums vollständig einverstanden erklärte.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf die Gründung eines Provinzialvereins durch die Centralvereine zu Posen und Bromberg. Herr v. Sänger-Grabowo empfiehlt die Vereinigung und hebt namentlich einige vorher ausgesprochene Bedenken in Bezug auf die Lebensfähigkeit des Provinzialvereins. Er sagt etwa: Es handele sich hier nicht um eine Vereinigung, denn die sei ja schon in der vorjährigen Herbstsitzung des Centralvereins ausgesprochen, sondern vielmehr um den Weg, auf welchem die Vereinigung zu erzielen oder zu ermöglichen sei. Der gewählte Weg sei ein alternirendes Präsidium. Ich gebe zu, daß das Zustandekommen einige Schwierigkeiten haben werde, ob aber der Provinzialverein dann lebensfähig sei oder nicht, bleibt der Zukunft überlassen. Ich habe die Ueberzeugung der Nothwendigkeit einer Vereinigung beider Vereine aus dem Bedürfnisse geschöpft und glaube auch, daß sich der so gebildete Provinzialverein als lebensfähig erweisen werde. Der Bromberger Verein hat dem Mangel einer Centralisation abhelfen wollen, hat es aber nur für einen Theil der Provinz gethan, sich in seiner isolirten Stellung erhalten und schließlich diese liebgewonnen. Er hat Kreise einer anderen Provinz (Westpreußen) zu sich herübergezogen und sich gewissermaaßen darauf etwas zu Gute gethan. Hätte er die Tendenz, welche er für Westpreußen an den Tag gelegt, auch für Posen gezeigt, so wären gewiß gern manche Posener Kreise beigetreten. Das ist aber verabsäumt worden. Wäre das nicht der Fall gewesen, so würde jetzt eine Vereinigung, d. h. die Bildung eines Provinzialvereins, weit naturgemäßer erscheinen. Jetzt halte ich es für unmöglich, einen anderen Weg, als den in den Statuten vorgezeichneten, einzuschlagen. Die Sache liegt so, daß wir wenigstens einen Versuch wagen sollten. Es sind doch Fragen von Wichtigkeit, die hierbei in Betracht kommen. Außerdem ist die Vereinigung ja auch nicht unwiderruflich; also wollen wir doch erst einige Jahre abwarten, ob sich nicht ein regeres Interesse herausstellen möchte, ob der Herr Minister sich nicht veranlaßt fühlen möchte, auch seinerseits in Folge der Vereinigung auf die hiesige Landwirhschaft noch mehr einzuwirken u. s. w. Herr v. Oven erklärt, er halte es nicht für sehr zweckmäßig, daß die Vereinigung mit Posen zu Stande komme. Der Centralverein heiße nicht Centralverein für Bromberg, sondern für den Netzdistrikt; trete nun dieser Netzdistrikts-Verein mit Posen zusammen, so komme der Schwerpunkt nach Posen und der in Westpreußen gelegene Theil des Centralvereins sei eo ipso ausgeschlossen. Die Folge davon würde sein, daß ein lockereres Verhältniß des Provinzialvereins zu Westpreußen eintrete. Herr v. Oven räth daher von der Vereinigung mit Posen ab. Herr v. Groddek erinnert, daß sich das, was Herr v. Oven gesprochen, lediglich auf den Namen „Provinzialverein" beziehe und schlägt daher den Namen „Gesammtverein" vor. Herr v. Tempelhof, Vorsitzender des Posener Centralvereins, findet den Namen „Gesammtverein" für zu allgemein, und ist der Ansicht, die Vereinigung im Interesse des germanischen Elementes dem slavischen gegenüber anzunehmen. Auch der Regierungsrath Herr v. Schierstädt von hier hält die Vereinigung für sehr wünschenswerth, selbst auf die Gefahr hin, daß sich die 4 Kreise Westpreußens von dem hiesigen Centralvereine trennen sollten, und wünscht den Namen „Provinzial-Verein" aufrecht zu erhalten. Herr von Tempelhof äußert auf einen Antrag wegen Abänderung der bereits für die Vereinigung entworfenen Statuten, er sei der Meinung, daß, sobald eine Aenderung der Statuten geschehe, die Posener sie nicht akceptiren würden. Die Besorgniß, daß der Schwerpunkt nach Posen fallen werde, sei ungegründet, „wir werden wohl", sagt Herr v. Tempelhof, vielmehr ein Annex von Bromberg bleiben" u. s. w.

Nächstdem theilt Herr v. Tempelhof noch ein Schreiben des Herrn Ministers der landwirthschaftlichen Angelegenheiten vom 7. Juni c. mit, worin die Vereinigung der beiden Centralvereine von Posen und Bromberg als ein dem Aufschwunge der Landwirthschaft förderliches Werk bezeichnet wird u. s. w. Es wurde nun zur Specialdebatte übergegangen, nachdem vorher die von einigen Seiten vorgeschlagene Vertagung des Gegenstandes, namentlich als Herr v. Tempelhof noch ganz besonders hervorgehoben, daß eine Vertagung sehr nachtheilig wäre, weil jetzt schon viel Lauigkeit sich zeige und eine Partei in der Provinz alle Mittel aufböte, der Vereinigung Hindernisse in den Weg zu legen, abgelehnt. Zunächst wurde die Frage aufgeworfen, welcher Name dem Vereine zu geben sei. Die Majorität wünschte nicht den Namen „Provinzialverein" sondern Verein des landwirthschaftlichen Centralvereins des Netzdistrikts mit dem landwirthschaftlichen Centralverein zu Posen. Die Paragraphen der Statuten 1 und 2 wurden angenommen, ohne daß der Ausdruck Provinz vorkomme, ebenso die §§. 3, 4 und 5. §. 6 handelt von der Wahl des Versammlungsortes, der dem Ermessen des Präsidiums zu überlassen. Die Majorität beschließt, daß die Generalversammlungen in Schneidemühl abgehalten werden; es bleibt jedoch den Beschlüssen der Generalversammlung anheim gestellt, auch andere Orte zu wählen. Angenommen wurden noch die in den Statuten aufgestellten §§. 7 und 8. Die Berathung der ferneren Paragraphen soll in einer im August c. anzuberaumenden abermaligen Generalversammlung stattfinden, da die Zeit schon sehr vorgerückt war und sich viele Mitglieder entfernt hatten. Ebenso wurde Nr. 4 der Tagesordnung: „Die Aufhebung der gesetzlichen Beschränkungen des vertragsmäßigen Zinssatzes vertagt. Angenommen wurde nur noch Nr. 3, betreffend den Antrag des landwirthschaftlichen Vereins zu Genesen und des Bienenzuchtvereins zu Wirsitz auf Anschluß an den hiesigen Centralverein. Die Sitzung dauerte von 10 Uhr Vor- bis 2 Uhr Nachmittags, anwesend waren ca. 35—40 Mitglieder.

In dem Berichte in Nr. 152 muß es nicht heißen Sec.-Lieutenant v. Herzen II. sondern v. Heyne II.

Kunstnachricht.

Der unter dem Namen „Museum für Kunst und künstlerische Interessen" seit nunmehr 10 Jahren in Berlin unter der Leitung des Redakteurs der „Dioskuren" (Deutsche Kunstzeitung) Dr. Max Schasler bestehende Verein zur Verbreitung gediegener Kupferstiche in Linienmanier und Schwarzkunst hat uns schon öfter Gelegenheit gegeben, die von ihm alljährlich herausgegebenen schönen großen Blätter nach anerkannten Meisterwerken berühmter Künstler, wie Gallait, Leutze, Schrader, Magnus, Plockhorst u. A. zu besprechen. Auch unter den Stechern, von denen diese vortrefflichen Blätter ausgeführt sind, befinden sich die berühmtesten Namen, wie E. Mandel, Achille Martinet, H. Dröhmer, Fritz Dinger u. A. — Die Anwesenheit des Generalagenten des Vereins, Herrn Kübling, in unserer Stadt, welcher im ausdrücklichen Auftrage des Vorstandes eine Rundreise durch Deutschland macht, um dem Vereine und seinen künstlerischen Bestrebungen durch Gründung von Zweigvereinen und Anwerbung neuer Mitglieder eine größere Ausbreitung zu verschaffen, giebt uns nun eine neue und direkte Veranlassung, unsere Leser mit den anerkennenswerthen Tendenzen des Vereins näher bekannt zu machen. Schon der Umstand, daß der Altmeister deutscher Kunst, der greise Peter von Cornelius, in den Vorstand des Vereins eingetreten ist, dürfte zunächst eine hinreichende Gewähr für die rein künstlerischen Bestrebungen desselben bieten, welche mit einem Worte dahin zielen, durch Verbreitung gediegener Kupferstiche nach historischen Meisterwerken, namentlich der Neuzeit, das Verständniß und die Liebe der Kunst in den weiteren Kreisen des gesellschaftlichen Lebens zu verbreiten und namentlich der geschmackverderbenden Stahlstichfabrikation gewisser spekulativer Institute einen Damm entgegenzusetzen. Der sehr niedrige Jahrespreis von 3 Thlr., wofür jedes Mitglied jährlich einen Stich im Werthe von 6—8 Thlr. erhält, macht einen Beitritt auch Seitens minder Bemittelter möglich. Wenn man die Reihe der bisher vom Museum ausgegebenen Blätter, wie „Karl I. nimmt Abschied von seinen Kindern", „Cromwell und seine Tochter", „Esther vor Ahasverus" nach Prof. J. Schrader, „Egmont" nach Gallait, „Maria und Johannes" und „Christus und die Ehebrecherin" von Plockhorst, die herrlichen Linienstiche von Mandel nach Magnus u. s. f. betrachtet, welche zusammen eine kleine Gallerie von Meisterwerken ersten Ranges repräsentiren, so ist es in der That zum Verwundern, wie der Verein mit so geringen Mitteln so Bedeutendes zu leisten vermag. Natürlich ist dies nur bei einer starken Betheiligung des kunstliebenden Publikums möglich, und deshalb wünschen wir ihm im Interesse der Sache, d. h. des künstlerischen Geschmacks, diese Theilnahme im vollsten Maße. Die Vereinsblätter liegen zur Ansicht event. zur Einschreibung in die Mitgliedliste bei Herrn Ernst Rehfeld, Wilhelmsplatz 1 aus.

Vermischtes.

* Im Hafen von Sebastopol gelang es dem Ingenieur Taletnikow, die bei Gelegenheit des Krimkrieges versenkte Fregatte „Silistria-Flora" und die Korvette „Pilade" zu heben. Das Linienschiff „Die zwölf Apostel", dann „Paris", „Rostilow" u. s. w. sollen ebenfalls bald das Tageslicht erblicken.

* Briefe aus Belgrad melden die Auffindung sehr reicher Steinkohlenlager am serbischen Ufer des Donaustromes. Die serbische Regierung unterhandelt soeben mit einer Gesellschaft auswärtiger Kapitalisten, um derselben die Ausbeutung der Petroleumquellen von Kopanik, einer anderweitigen serbischen Kompagnie die von Waliewo, endlich dem Franzosen Bouillon jene von Maidanpek zu übertragen. Zwischen Belgrad und Alexinitza, längst der türkischen Grenze, soll eine Eisenbahn erbaut werden.

* Die Händelfeier im Krystallpalaste zu Sydenham schloß am 30. Juni mit der sehr gelungenen Aufführung des Oratoriums „Israel in Aegypten." Dieser dritte Tag wird, was großartige Wirkung der gewaltigen Chormassen und mächtigen Eindruck auf den Hörer betrifft, von der englischen Kritik als die Krone des Festes gepriesen.

* Auf ihrer neulichen Reise in den Westen kamen die Generale Grant und Sherman in Chicago zusammen und wurden mit ungeheurem Enthusiasmus von der Bevölkerung aufgenommen. Sherman ward aufgefordert, eine Rede zu halten. Er suchte dem auszuweichen und entschuldigte sich damit, daß er nur Zuhörer und Zuschauer sein wolle. „Ich lasse mich nicht zu einer Rede verleiten. Immer bereit, immer stolz, meinem alten und geliebten Ober-Kommandeur zur Seite zu stehen, will ich alles in der Welt thun, was er von mir verlangt; aber ich weiß, daß er mir nicht befehlen wird, eine Rede zu halten." (Stimmen: „Ja, er wird es thun! Befiehl's ihm, Grant!") Der Eroberer von Richmond trat dann vor und antwortete auf den Ruf der Menge: „Ich heiße nie einen Soldaten etwas thun, wozu ich selbst nicht im Stande bin! worauf große Heiterkeit und drei Hochs für jeden der beiden tapfern Krieger folgten. Die demonstrationslustige Menge rief darauf noch die Gemahlinnen der Generale hervor und betäubte die beiden Frauen, welche dem Verlangen der Ungeduldigen nicht ausweichen konnten, mit ihrem Hurrahgeschrei.

(Eingesandt.)

Jerzyc, den 3. Juli. Am 30. v. M. Nachm. 4 Uhr begab sich eine Deputation aus der hiesigen Gemeinde, bestehend aus mehreren Wirthen, Frauen, Jungfrauen und der Schuljugend unter Führung und Leitung des Ortsschulzen und des Orts-Lehrers auf den Bahnhof, um daselbst, als auf ihrem Grund und Boden, JJ. KK. Hoheiten den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Preußen zu empfangen, und Allerhöchstdenselben ihre Huldigung zu Füßen zu legen. Die Deputation hatte sich in zwei Reihen den Gang entlang, welchen JJ. KK. Hoheiten passiren sollten, aufgestellt. Der Ortsschulze mit seinem Schulzenstabe und sechs Jungfrauen in ihrem brautjungferlichen Kopfputze, nach der hierorts üblichen Tracht, an der Spitze; hierauf folgten die Frauen mit ihren Männern, und zuletzt die Schuljugend. In dem Damenzimmer, welches JJ. KK. Hoheiten passiren sollten, hatten sich mehrere Mädchen aus der Stadt in weißen Kleidern gleichfalls in zwei Reihen gestellt, jedoch auf Anordnung der hohen Behörden ihre Stellung verlassen und unserer Deputation den ersten Platz eingeräumt. Mit Sehnsucht erwarteten wir die Ankunft der Hohen Gäste, bis endlich $5^1/_2$ Uhr Abends Allerhöchstdieselben eintrafen, und von der Deputation unter lautem Jubelruf bewillkommnet wurden. Eine der Jungfrauen überreichte J. K. Hoheit der Frau Kronprinzessin ein von Feldfrüchten und Feldblumen gewundenes Bouquet nebst einem Kranze, welche beide von Allerhöchstderselben allergnädigst angenommen wurden. Hiernach schritten Ihre Königl. Hoheiten langsam zwischen unseren Reihen hin, zwei von den Jungfrauen gingen vor Allerhöchstdenselben und streuten Blumen zu Ihren Füßen. Als die Reihe an die Schuljugend kam, hat auch diese von beiden Seiten Ihren Königlichen Hoheiten Blumen zu Füßen gestreut. Höchstdieselben geruhten, die Deputation mit einigen Worten allergnädigst zu beehren. Am folgenden Tage begab sich eine Deputation von sechs Wirthen aus der hiesigen Gemeinde unter Leitung des Ortsschulzen zu Pferde vor das Berliner Thor und hat JJ. KK. Hoheiten auf den Exercierplatz bei Swierczewo, woselbst eine Parade abgenommen wurde, auf der Hin- und Rückreise begleitet, sowie der Parade beigewohnt. Am Sonntag um 11 Uhr Vormittags begab sich abermals eine zahlreiche Deputation von hier, bestehend aus Jungfrauen mit demselben Kopfputze, Jünglingen mit den Nationalfahnen, Wirthen und Frauen, sowie auch die Schuljugend, auf den hiesigen Bahnhof um von Höchstdenselben Abschied zu nehmen. Der großen Volksmenge aus der Stadt ungeachtet wurde unserer Deputation, auf Anordnung der hohen Behörden, der freie Zutritt gewährt, und um $12^3/_4$ Uhr Mittags haben unsere Jungfrauen unter lautem Jubelruf Ihre Königlichen Hoheiten nach dem Waggon zur Rückreise begleitet. Lange, ja sehr lange wird dieser feierliche Augenblick in unserem Gedächtnisse und in dem Gedächtnisse unserer Kinder verbleiben. Für die große Ehre, welche dadurch unserer Gemeinde geworden, halten die Theilnehmer im Namen und Auftrage der hiesigen Gemeinde für ihre Pflicht und Schuldigkeit, unseren hohen Behörden und namentlich dem Oberpräsidenten der Provinz, Herrn Horn, dem Landrath Herrn Wocke, dem Polizeipräsid. Hrn. v. Baerensprung, dem Herrn Platzkommandanten, sowie dem Polizeirath Hrn. Rose und dem Bahnhofsvorsteher Herrn Birkhold und allen Denjenigen, die uns hierzu ihre hilfreiche Hand gereicht haben, ihren innigsten und herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Angekommene Fremde.

Vom 5. Juli.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer v. Garczynski aus Węgorzewo, Frau v. Karlowska aus Czerniak, Frau Beyer aus Tarnowo und Budzinski aus Schrodka, Gouverneur Klose aus Chomiąze, Kaufmann Israel aus Pinne, Gutspächter Przybylski aus Biechowo.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Kreisgerichtsrath v. Dressler aus Grätz, die Kaufleute Goldschmidt aus Altona, Bruns aus Flotow und Spörel aus Genthin, Administrator Ikier aus Tarnowo, General-Auditeur Fleck aus Berlin, die Gutsbesitzer Pauly aus Rumianek und Griebel aus Napachanie.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Jäger aus Köln, Bofinger aus Berlin und Jacobi aus Merane, Rittergutsbesitzer Knappe nebst Frau aus Trombinek, Hauptmann v. Hobbe aus Frankfurt a./O., Landwirth Kannenberg aus Benz.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Węsierski und v. Kopiecki aus Modliszewko, v. Sikorski aus Skąpe, v. Twardowski aus Kobelnik, v. Dziembowski aus Roszkowo, Moritz nebst Frau aus Dresden und v. Wendorff aus Przybrody, Gutsbesitzer Walligorski aus Zydowo, die Kaufleute Holdheim aus Berlin und Mendelsohn aus Breslau.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer Skorzewski aus Wreschen, v. Brzeski aus Krotoschin und Moszynski nebst Familie aus Srebrna-Gora, die Kaufleute Müller aus Crossen, Schneider aus Glauchau und Köhler aus Berlin, Probst Framski aus Popowo.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer v. Poninski aus Komornik, Frau v. Kurczewska aus Kowalewo, v. Zakrzewski aus Zabno, v. Bialkowski aus Chudnic, v. Jackowski aus Bielec, v. Lutomski aus Staw und v. Mlicki aus Oświec.

HOTEL DE BERLIN. Major Baron v. Holtzheim nebst Frau aus Schrimm, die Gutsbesitzer v. Siemiątkowski aus Polsie und Tietz aus Flederborn, Agronom v. Siemiątkowski aus Breslau, Landwirth Miler aus Erlenau, die Kaufleute Laskau sen. und jun. aus Warschau und

Henschel aus Breslau, Rentier v. Urbanowski aus Konin, die Pröbste Zajecki aus Wilatowo und Zarabczynski aus Powidz.
BAZAR. Die Gutsbesitzer Bronisz aus Otoczno, Graf Kwilecki aus Kwilcz, Zychlinski nebst Familie aus Uzarzewo, Graf Cieszkowski aus Wierzenica und Rozanski aus Podniewo.
HOTEL DE PARIS. Die Pröbste Ryterski aus Smogula und Ussurowski aus Skoki, die Gutsbesitzer Sniegocki aus Bieslin und Mittelstädt aus Napruszewo, die Gutspächter Sniegocki aus Tarnowo, Stanowski aus Kijewo und Cichowicz aus Rydlewo, die Agronomen Sniegocki aus Kunowo und Grocholski aus Polajewo.
SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Die Kaufleute Rochocz jun., Helm und Frost aus Grätz, die Wirthschafts-Inspektoren Noraczynski aus Znin, Guczynski und Napieralski aus Grätz, Müllerheim aus Naugardt.
KEILERS HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Gutsbesitzer Nobowski aus Budzilowo, Brennereiverwalter Brostowitz aus Lopuchowo, die Kaufleute Löwe sen. und jun. aus Rogasen, Frau Auerbach aus Samoczyn, Rothmann aus Wongrowitz, Kuttner aus Wreschen, Ettinger aus Neustadt b./P., Meisner aus Miszkow und Krakowiak aus Erin.
EICHENER BORN. Kaufmann Biermann aus Schrimm, Chirurgus Karpral aus Pudewitz, Hutmacher Feyerabend aus Danzig, Mützenmacher Koritowski aus Borek.
DREI LILIEN. Apothekergehülfe Lanowski aus Bromberg, Gastwirth Melzer aus Wreschen, Brauer Szymanowski aus Grätz.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Aufkündigung
von Rentenbriefen der Provinz Posen.

In der heute öffentlich bewirkten Ausloosung der **zum 1. Oktober 1865** zu tilgenden Rentenbriefe der Provinz Posen sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse **a.** aufgeführten Littern und Nummern gezogen worden, welche den Besitzern unter Hinweisung auf die Vorschriften des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850, §. 41. u. ff., **zum 1. Oktober 1865** mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag gegen Quittung und Rückgabe der Rentenbriefe in kursfähigem Zustande, mit den dazu gehörigen, nicht mehr zahlbaren Zinskupons **Ser. II., Nr. 15. bis 16.**, von dem gedachten Kündigungstage an, auf **unserer Kasse** in Empfang zu nehmen.

Die gekündigten Rentenbriefe können unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer nach folgendem Formulare:

= . . . **Thlr.** =

buchstäblich . . . . . . Thaler, Valuta für d . .
„zum 1. . . . . . . 18 . . gekündigten Posener
„Rentenbrief Litt. . . Nr. . . . . . . über
„. . . . . Thlr. habe ich aus der königlichen Ren-
„tenbank-Kasse in Posen baar gezahlt erhalten.
(Ort, Datum und Unterschrift.)

ausgestellten Quittung eingesendet und die Uebersendung der Valuta kann auf gleichem Wege, jedoch nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers, beantragt werden.

Zugleich werden die bereits früher ausgeloosten, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen, in dem nachfolgenden Verzeichnisse **b.** aufgeführten Rentenbriefe der Provinz Posen hierdurch wiederholt aufgerufen und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Rentenbriefe zur Vermeidung weitern Zinsverlustes und künftiger Verjährung, unverweilt in Empfang zu nehmen.

Posen, am 15. Mai 1865.

Königliche Direktion
der Rentenbank für die Provinz Posen.

a) Verzeichniß

der am 15. Mai 1865 ausgeloosten und am 1. Oktober 1865 fälligen Posener Rentenbriefe.

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Litt. A. zu 1000 Thlr. 40 Stück.						
186	912	3269	4512	5148	5938	7950
564	1037	3762	4676	5161	6009	7956
614	1345	3970	4774	5352	6108	8839
714	1379	3979	4817	5378	7015	8973
729	1467	4206	4962	5396	7941	
844	2401	4230	4991	5829	7946	
Litt. B. zu 500 Thlr. 10 Stück.						
260	661	1488	1561	2122		
358	1216	1531	1919	2409		
Litt. C. zu 100 Thlr. 39 Stück.						
18	435	1332	2708	5041	6628	7790
103	511	1340	3194	5134	6673	8356
145	688	1403	3333	5138	7094	8390
211	733	1563	3969	5940	7119	
295	955	1693	4103	6046	7459	
432	1046	1899	4402	6121	7601	
Litt. D. zu 25 Thlr. 32 Stück.						
39	393	785	1757	2867	3937	5720
59	614	950	1771	2934	4108	5852
88	670	1166	2089	3515	4271	
192	695	1470	2457	3574	5479	
208	704	1495	2494	3631	5619	
Litt. E. zu 10 Thlr. 17 Stück.						
7143	7146	7149	7152	7155	7158	
7144	7147	7150	7153	7156	7159	
7145	7148	7151	7154	7157		

Anmerkung. Sämmtliche Rentenbriefe Litt. E. Nr. 1 bis 7159 sind verloost resp. gekündigt.

b) Verzeichniß

der bereits früher ausgeloosten, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen Posener Rentenbriefe und zwar:
aus den Fälligkeits-Terminen:

Vom 1. October 1857. (Mit Kupons Ser. I. Nr. 15. und 16.)
Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 722. 743. 773. 862. 935. 1908. 4001.

Vom 1. April 1858. (Mit Kupons Ser. I. Nr. 16.)
Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 446. 728. 959. 960. 4480.

Vom 1. Oktober 1858. (Ohne Kupons.)
Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 175. 3014.

Vom 1. April 1859. (Mit Kupons Ser II. Nr. 2 — 16.)
Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 1583. 2662. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 4. 93. 445. 771. 2250. 3888. 4794. 5645.

Vom 1. Oktober 1859. (Mit Kupons.) Ser. II. Nr. 3 — 16.)
Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 455. Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 1684. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 302. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 169. 302. 741. 742. 910. 1104. 1939. 2104. 2106. 2136. 2451. 2600. 2752. 3017. 3188. 3190. 3713. 3947. 4344. 4356. 4765. 4803. 4922. 5018. 5067. 5093. 5422. 5553. 5711. 5929. 6430. 6431.

Vom 1. April 1860. (Mit Kupons Ser. II. Nr. 4 — 16.)
Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 1403. Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 360. 590. 1634. 2140. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 2074. 3005. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 50. 145. 219 258. 286. 397. 558. 560. 708. 709. 972. 1315. 1362. 1524. 1671. 1928. 2105. 2331. 2358. 2361. 2804. 2976. 3240. 3249. 3507. 3538. 3597. 3700. 3740. 3957. 3993. 4000. 4355. 4560. 4947. 5320. 5508. 5629. 5708. 5900. 5922. 6231. 6614.

Vom 1. Oktober 1860. (Mit Kupons Ser. II. Nr. 5 — 16.)
Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 213. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 656. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 466. 1154. 1231. 1461. 1490. 1794. 2090. 2280. 2293. 2774. 2824. 3161. 3242. 3288. 3338. 3394. 3445. 3591. 3654. 4400. 4657. 4971. 4992. 5202. 5204. 5319. 5416. 5479. 5713. 6047. 6456. 6464. 6684.

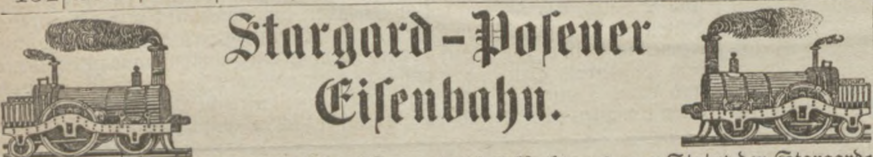
Vom 1. April 1861. (Mit Kupons Ser. II. Nr. 6—16.)
Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 972. 1504. Litt. C. à 100 Thr. Nr. 689. 4709. 5747. 6077. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 44. 583. 1129. 1443. 1939. 4528. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1116. 1206. 1230. 1369. 1422. 1498. 1601. 2004. 2118. 2542. 2696. 2838. 3005. 3096. 3282. 3292. 3310. 3325. 3411. 4105. 4126. 4239. 4330. 4353. 4360. 4407. 4524. 4647. 4793. 4866. 5152. 5420. 5484. 5632. 5680. 5852. 5899. 5907. 6369. 6476. 6631.

Vom 1. Oktober 1861. (Mit Kupons Ser. II. Nr. 7—16.)
Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 2263. 6354. Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 534. 3280. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 377. 848. 888. 2880. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 265. 418. 1162. 1180. 1187. 1263. 1313. 1360. 1516. 1627. 1673. 1705. 1767. 1826. 1941. 1969. 1994. 2088. 2107. 2108. 2143. 2572. 2715. 3015. 3128. 3133. 3339. 3530. 3536. 3605. 3607. 3620. 3745. 3791. 4067. 4069. 4165. 4257. 4286. 4652. 4698. 4740. 4989. 5066. 5198. 5399. 5450. 5509. 5510. 5778. 5816. 5854. 5855. 5950. 6026. 6162. 6440. 6475. 6696. 6706.

Vom 1. April 1862. (Mit Kupons Ser. II. Nr. 8—16.)
Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 921. 1296. Litt. B. à 500 Thlr. Nr. 1005. Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 625. 1277. 1425. 4149. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 60. 694. 3085. 4400. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 262. 528. 1115. 1257. 1493. 1529. 1602. 1678. 1716. 1757. 2237. 2373. 2477. 2569. 2929. 2942. 2962. 3002. 3012. 3027. 3127. 3179. 3198. 3243. 3324. 3480. 3521. 3527. 3667. 3727. 3863. 3951. 4103. 4169. 4191. 4230. 4262. 4342. 4361. 4365. 4396. 4564. 4617. 4649. 4671. 4772. 4829. 4896. 4919. 5079. 5267. 5276. 5313. 5382. 5910. 6241. 6407. 6410. 6561. 6565. 6610. 6630. 6633. 6661. 6669. 6695. 6698. 6707. 6749. 6826. 6832.

Vom 1. Oktober 1862. (Mit Kupons Ser. II. Nr. 9—16.)
Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 3452. 5637. 8379. Litt. B. à 500 Thlr. Nr. 662. 1360. Litt. C. à 100 Thr. Nr. 403. 804. 1039. 1246. 1292. 1626. 1896. 2884. 2988. 3340. 3544. 3957. 4042. 5202. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 195. 407. 805. 823. 1171. 1484. 2508. 2595. 2930. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 584. 1428. 1635. 1662. 1816. 1949. 1955. 2005. 2032. 2042. 2043. 2045. 2060. 2135. 2291. 2305. 2318. 2319. 2357. 2445. 2643. 2808. 2927. 3021. 3072. 3081. 3215. 3348. 3376. 3424. 3482. 3612. 3619. 3787. 3894. 4039. 4047. 4140. 4205. 4318. 4354. 4562. 5060. 5149. 5197. 5216. 5236. 5262. 5275. 5325. 5363. 5384. 5485. 5489. 5693. 5709. 5715. 5723. 5801. 5817. 5858. 5871. 5872. 5911. 5934. 5941. 5980. 6050. 6154. 6169. 6357. 6474. 6496. 6620. 6636. 6662. 6712. 6720. 6750. 6787. 6833. 6862. 6864. 6992. 7011.

Vom 1. April 1863. (Mit Kupons Ser. II. Nr. 10—16.)
Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 230. 2439. 2912. 4380. 8204. 8261. Litt. B. à 500 Thlr. Nr. 194. 340. Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 881. 2853. 3228. 5638. 6556. 6659. 7656. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 87. 178. 231. 272. 2134. 2441. 2680. 3531. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 520. 1198. 1205. 1264. 1469. 1478. 1504. 1586. 1701. 1731. 1851. 1891. 1914. 1982. 1989. 2020. 2370. 2887. 3067. 3074. 3177. 3191. 3236. 3313. 3337. 3365. 3387. 3405. 3423. 3483. 3522. 3548. 3551. 3553. 3587. 3596. 3716. 3741. 3788. 3883. 3999. 4149. 4227. 4299. 4332. 4555. 4586. 4632. 4746. 4867. 4959. 4982. 4991. 5105. 5108. 5111. 5139. 5166. 5241. 5268. 5373. 5445. 5502. 5559. 5569. 5594. 5597. 5606. 5669. 5770. 5779. 5866. 5890. 5894. 5896. 5993. 6053. 6184. 6254. 6385. 6386. 6424. 6578. 6608. 6635. 6673. 6692. 6694. 6752. 6760. 6798. 6818. 6841. 6846. 6880. 6881. 6903. 6905. 6925. 6926. 7024.



Stargard-Posener Eisenbahn.

Bei der heute nach Vorschrift der §§. 8 und 9 des Nachtrags zum Statut der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft stattgefundenen Ausloosung der für das Jahr 1865 zu amortisirenden 459 Stück Stamm-Aktien der genannten Gesellschaft, sind folgende Nummern gezogen worden:

101. 152. 279. 431. 534. 613. 740. 806. 846. 1114. 1372. 1390. 1429. 1577. 1589. 1822. 2004. 2042. 2079. 2277. 2436. 2637. 2743. 2797. 2814. 2870. 2931. 2965. 2991. 3300. 3317. 3504. 3597. 3617. 3628. 3879. 3923. 3991. 4041. 4503. 4783. 4833. 4852. 5117. 5200. 5241. 5277. 5549. 5657. 5723. 5733. 5993. 6050. 6086. 6158. 6357. 6579. 6683. 6690. 6914. 6944. 7275. 7284. 7361. 7369. 7446. 7455. 7498. 7651. 7719. 7721. 7806. 7926. 7973. 8010. 8144. 8194. 8218. 8284. 8286. 8734. 8755. 8848. 9117. 9334. 9755. 9835. 9926. 9930. 10,116. 10,138. 10,179. 10,211. 10,255. 10,310. 10,566. 10,575. 10,586. 10,655. 10,732. 10,738. 10,757. 10,863. 10,947. 10,970. 10,983. 10999. 11,067. 11,081. 11,133. 11,252. 11,403. 11,469. 11,486. 11,533. 11,700 11,950. 12,113. 12,375. 12,402. 12,621. 12,622. 12,835. 12,872. 12,901. 12,992. 13,019. 13,139. 13,155. 13,179. 13,241. 13,282. 13,479. 13,536. 13,765. 13,770. 13,845. 14,015. 14,046. 14,138. 14,265. 14,470. 14,556. 15,026. 15,036. 15,169. 15,226. 15,255. 15,342. 15,473. 15,495. 15,602. 15,632. 15,944. 16,084. 16,099. 16,261. 16,276. 16,327. 16,375. 16,432. 16,671. 16,787. 17,121. 17,170. 17,321. 17,545. 17,738. 17,915. 18,141. 18,176. 18,177. 18,310. 18,442. 18,474. 18,731. 18,736. 18,849. 18,945. 18,950. 18,990. 19,335. 19,480. 19,541. 19,557. 19,565. 19,590. 19,860. 19,964 19,992. 20,057. 20,087. 20,111. 20,182. 20,266. 20,335. 20,534. 20,536. 20,548. 20,765. 20,948. 20,970. 20,973. 21,010. 21,011. 21,086. 21,115. 21,289. 21,299. 21,334. 21,758. 21,800. 21,982. 22,065. 22,222. 22,575. 22,605. 22,654 22,715. 22,817. 22,821. 22,978. 23,077. 23,094. 23,158. 23,216. 23,332. 23,428. 23,515. 23,530. 23,933. 24,091. 24,181. 24,197. 24,219. 24,396. 24,526. 24,621. 24,744 24,811. 25,043. 25,225. 25,586. 25,690. 25,803 26,130. 26,143. 26,157. 26,170. 26,440. 26,531. 26,652. 26,895. 27,018. 27,099. 27,122. 27,294. 27,351. 27,490. 27,638. 27,892. 28,680. 28,691. 28,818. 28,890. 28,974. 28,989. 29,004. 29,018. 29,026. 29,319. 29,508. 29,717. 29,722. 29,781. 29,842. 29,853. 29,855. 29,862. 29,913. 29,940. 29,982. 29,984. 30,084. 30,114. 30,212. 30,257. 30,308. 30,439. 30,449. 30,562. 30,746. 30,919. 30,940. 31,309. 31,375. 31,528. 31,576. 31,690. 31,854. 31,882. 31,889. 31,900. 31,922. 31,991. 32,055. 32,063. 32,067. 32,092. 32,458. 32,653. 32,659. 32,705. 32,710. 32,800. 33,066. 33,090. 33,241. 33,256. 33,375. 33,406. 33,530. 33,586. 33,897. 33,927. 34,131. 34,197. 34,417. 34,430. 34,441. 34,664. 34,823. 34,874. 35,020. 35,101. 35,194. 35,220. 35,224. 35,391. 35,621. 35,850. 36,002. 36,064. 36,163. 36,291. 36,538. 36,633. 36,755. 36,997. 37,014. 37,096. 37,192. 37,398. 37,560. 37,567. 37,597. 37,675. 37,737. 37,932. 37,976. 38,187. 38,252. 38,532. 38,773. 39,171. 39,201. 39,351. 39,393. 39,590. 39,619. 39,868.

39,878. 40,041. 40,055. 40,231. 40,298. 40,583. 40,615. 40,632. 40,642. 40,667. 40,862. 41,018. 41,446. 41,639. 41,705. 41,762. 42,121. 42,137. 42,371. 42,612. 42,620. 42,736. 42,761. 43,072. 43,145. 43,221. 43,244. 43,671. 43,759. 43,760. 44,123. 44,283. 44,346. 44,416. 44,436. 44,651. 44,660. 44,804. 45,116. 45,133. 45,140. 45,290. 45,376. 45,436. 45,525. 45,545. 45,591. 45,732 45,750. 45,767. 45,800. 46,040. 46,051. 46,772. 46,782. 46,890. 47,217. 47,339. 47,368. 47,444. 47,464. 47,466. 47,548. 47,556 47,690. 47,836. 47,846. 47,894. 47,962. 48,161. 48,187. 48,231. 48,251. 48,337. 48,487. 48,668. 49,096. 49,102. 49,129. 49,241. 49,371. 49,379. 49,381. 49,748. 49,761. 49,767. 49,857. 49,938.

Die Eigenthümer der vorbezeichneten Aktien werden hierdurch aufgefordert, dieselben vom 15. Dezember d. J. ab bei der königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin gegen Empfangnahme des Nennwerthes à 100 Thlr. einzureichen.

Wir verweisen wegen nicht rechtzeitiger Einreichung der ausgeloosten Aktien auf §. 19. des Statut-Nachtrages, welcher zugleich bestimmt, daß die Inhaber der gezogenen Aktien für den darin vorgeschriebenen Kapitals-Antheil mit dem Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft scheiden und von diesem Zeitpunkte ab ihre bezüglichen Rechte auf den Staat übergehen.

Gleichzeitig fordern wir mit Bezug auf die früheren Bekanntmachungen die Eigenthümer folgender, bisher nicht eingelöster Aktien

1) aus der 12. Verloosung
Nr. 17844.

2) aus der 13. Verloosung
Nr. 4479. 5406. 12,749. 20,683. 42,026. 48,896.

3) aus der 14. Verloosung:
Nr. 5105. 5364. 6986. 11,107. 11,538. 13,225. 16,319. 18,455. 22,564. 24,679. 27,527. 28,105. 29,735. 32,160. 36,118. 36,618. 37,709. 43,817.

4) aus der 15. Verloosung:
Nr. 3522. 3833. 3858. 3990. 5654. 6060. 7359. 7756. 8043. 8700. 9075. 9549. 10,163. 11,237. 12,727. 17,501. 17,539. 18,795. 20,090. 23,241. 23,545. 23,951. 23,979. 23,994. 24,898. 24,962. 27,561. 29,463. 29,515. 29,854. 31,653. 31,684. 31,749. 32,982. 36,858. 37,213. 38,079. 38,086. 39,127. 41,678. 41,682. 41,689. 43,700. 44,733. 45,280. 46,104. 46,953. 48,895.

5) aus der 16. Verloosung:
Nr. 182. 299. 622. 623. 697. 763. 1694. 1724. 2559. 5367. 6228. 4423. 8421. 8509. 8872. 9080. 9096. 9724. 10,060. 10,083. 10,717. 10,822. 11,274. 11,880. 12,010. 13,401. 13,718. 13,736. 14,374. 15,095. 15,523. 16,055. 16,972. 16,977. 17,838. 17,930. 18,314. 18,857. 20,122. 20,464. 21,328. 21,775. 22,590. 22,597. 22,854. 23,537. 24,308 24,994. 26,089. 27,375. 27,411. 27,562. 27,565. 28,775. 28,779 29,563. 29,688. 30,453. 30,994. 32,059. 32,252. 32,269. 32,747. 32,782. 32,897. 32,989. 33,481. 33,651. 33,837. 34,840. 35,095. 35,896. 35,943. 36,010. 36,037. 36,189. 36,367. 36,856. 37,956. 39,478. 40,164. 40,286. 40,503. 40,537. 41,864. 42,063. 42,457. 42,458. 43,177. 43,223. 43,264. 43,308. 43,341. 43,748. 45,470. 46,143. 46,367. 46,749. 47,896. 48,599. 48,992. 49,211.

erneuert auf, diese bei der königlichen Regierungs-Hauptkasse in **Stettin** einzulösen.

Breslau, den 1. Juli 1865.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns ***Isaak Ehrlich*** **zu Kempen** ist der bisherige einstweilige Verwalter **Julius Kempner** hierselbst zum definitiven Verwalter ernannt worden. Zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger ist noch eine zweite Frist bis **zum 27. Juli c.** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 22. Juni c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 10. August c.
Vormittags 9 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter **Hartmann**, im Terminszimmer Nr. 1. anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Vater, Grauer, Brock** und **Szafarkiewicz** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Kempen, den 29. Juni 1865.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civilsachen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der erforderlichen Schreibmaterialien für die Magistrats-Bureaux auf die Zeit vom 1. Januar 1866 bis ultimo Dezember 1869 soll im Wege der Submission dem Mindestfordernden überlassen werden.

Die Lieferungslustigen werden hiermit aufgefordert, die Submissionsgebote schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift

„Submission auf Schreibmaterialien"

bis zum 10. Juli d. J.

Vormittags 12 Uhr

in unserer Registratur abzugeben. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen, den 13. Juni 1865.

Der Magistrat.

Oeffentlicher Verkauf.

Der Herr Vorwerksbesitzer **Carl Grebel** beabsichtigt wegen Kränklichkeit das ihm gehörige, zu **Neuhoff** bei Kriewen belegene Vorwerk, in der Größe von ungefähr 200 Morgen, und gerichtlich auf 12,480 Thlr. abgeschätzt, aus freier Hand zu verkaufen.

Zu dem Zwecke habe ich einen Termin auf

den 14. Juli c.

Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt.

Taxe und Kaufbedingungen können in meinem Bureau eingesehen werden.

Kosten, den 22. Juni 1865.

Wilhelm Geissler,
Rechtsanwalt und Notar.

Aus freier Hand wünscht man im Inowraclawer Kreise eine Meile von Strzelno eine Besitzung zu verkaufen, die 5000 Morgen Land enthält, worunter 1000 Morgen Wald ist. Das Nähere zu erfragen in **Nożyczyn** bei Wojcin, Großherzogthum Posen.

5000 Thlr. und 8000 Thlr., erstere im Ganzen, letztere auch getheilt, sollen sofort auf gutestädtische Hypotheken untergebracht werden.
Hermann Fromm, gr. Ritterstr. 7.

Ein junger thätiger Kaufmann in der größten Fabrikstadt der Lausitz, wünscht noch einige größere Getreide-Firmen zu vertreten.

Gefällige Adressen beliebe man unter ***O. P.*** poste restante **Cottbus** franko einzusenden.

Anders'sche Schwimmschule.

Ein neuer Kursus beginnt morgen den 6. d. M. Den geehrten Eltern und Vormündern erlaube ich mir hierbei ganz gehorsamst zu bemerken, daß wohl zwei Drittheile meiner Eleven abwesend sind, mir sowohl als den neuen Schwimmzöglingen Muße und Zeit die Schulferien bieten. **Anders**,
Schwimmlehrer.

Auf dem Vorwerk **Schwersenz** sind noch einige Schock **Dickrohr** zu verkaufen.

Stoppelrüben-Saamen

à Pfund 15 Sgr. bei ***A. Niessing*** in **Poln.-Lissa.**

Stoppelrübensaamen und White globe turnips

in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen empfiehlt

S. A. Krueger,
Friedrichsstraße Nr. 31.

Ein brauchbarer kupferner **Brennapparat** zu 80 Schfl. täglichem Betriebe, bestehend aus: einem Dampfkessel, zwei Blasen-Vorwärmern, zwei Böcken, Schlange, so wie sämmtlichen Röhren und Hähnen steht zum **Verkauf**. Zu erfragen in der Kupferwaaren-Fabrik von

J. Krysiewicz,
gr. Gerberstr. 10. neben „Schwarzen Adler".

Bekanntmachung.

Auf dem Dominium **Góra**, Kreis Pleschen, ist ein vollständiger kupferner Pistoriusscher **Brennapparat**, ein gleichfalls kupferner **Dampfkessel** mit Armatur und Zubehör für den festen Preis von 2000 Thlr. zu verkaufen.

Góra, den 30. Juni 1865.

Das Wirthschaftsamt.

Reise-Plaids und Decken, Steppdecken

in größter Auswahl empfiehlt billigst

Robert Schmidt
vorm. **Anton Schmidt.**
Markt Nr. 63.

Tapeten und Borten

empfing wiederum in großer Auswahl und in den neuesten Dessins und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen

M. D. Cohn
in **Grätz.**

---

450 Schock

trockene **Blamiser** stehen im Ganzen oder getheilt zum Verkauf bei
Elias Jacobsohn, Graben 7.

---

9 Stück fast neue Frühbeet-Fenster, sowie eine Partie Blumentöpfe und ein starker, noch gut erhaltener Handwagen sind billig zu verkaufen bei ***B. Hildmann*** auf Unter-Wilda Nr. 12, vis à vis dem Schulhause.

Nähmaschinen





aller Gattungen, elegant, welche mit verdoppelter Geschwindigkeit arbeiten und den neuesten Apparaten versehen sind; namentlich mache ich auf meine Familien-Steppmaschinen aufmerksam, welche auch zugleich den Zierstich arbeiten, und man jedes beliebige Muster einfarbig, sowie bunt, mit Wolle, Seide, Garn ꝛc. sticken kann.

Durch die mir gewordenen Aufträge bin ich genöthigt, mich noch einige Zeit aufzuhalten und mache die verehrten Herrschaften darauf aufmerksam, daß ich zum Anlernen auf der Maschine meine Direktrice aus Breslau habe kommen lassen.

Mein Geschäftslokal ist
in Breslau alte Taschenstraße Nr. 3. — **in Posen** Breslauerstraße Nr. 14.

L. Nippert, Mechaniker.

Neues Anerkennungsschreiben.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelmsstraße 1. in Berlin.

Bielefeld, 29. Januar 1865.

Der Unterzeichnete, welcher im Frühjahr v. J. von der Brustkrankheit, der im weiteren Verlaufe ein Anstoß der Lungenentzündung sich zugesellte, heimgesucht wurde, hat — da die Nachwehen dieser Krankheit (Husten, Heiserkeit und allgemeine Kraftlosigkeit) auf den Entwickelungsgang des Körpers ihren nachtheiligen Einfluß fortwährend noch ausüben, — seit einigen Tagen damit angefangen, die Vorzüglichkeit Ihres vielfach belobten Malzbieres an sich zu versuchen. Der Genuß einiger Flaschen zeigte, was er zu leisten vermag, was dem geschwächten Rekonvaleszenten hauptsächlich noth thut, nämlich die baldige Wiedererlangung der Kräfte zu bewirken. **Daß ein Paar Flaschen hierzu nicht ausreichen**, sondern erst der fortgesetzte Gebrauch diese wohlthätige Wirkung erzeugen kann, ist einleuchtend ꝛc. (Bestellung.)

Weissing, Polizeibeamter.

General-Depôt in **Posen** bei
Herren **Gebrüder Plessner**, Markt 91.
Niederlage bei Herrn **Herrmann Dietz**, Wilhelmsstr. 26.

Fluide imperiale. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, empfiehlt in Etuis à 25 Sgr.
J. J. Heine in Posen, Markt Nr. 85.

---

25 Ctr.

wasserhelles Kienöl offerirt billigst
Elias Jacobsohn, Graben 7.

Vorzüglichen **Varinas** u. **Varinas** mit **Portorico** empfiehlt à 12 Sgr. pro Pfund

M. Heymann,
Friedrichsstraße Nr. 33a.,
vis-à-vis der Landschaft.

Himbeersaft,

täglich frisch von der Presse, bei

Wolff Guttmann,
Kloster- und Büttelstraßenecke.

Zum Extrazuge nach Breslau

den 16. Juli c. früh 5 Uhr.

Die Billets müssen bis zum 6. d. M. gelöst sein, und sind bei mir zu haben. Später treten höhere Preise ein.

Isidor Busch.
Sapiehaplatz 1.

Eine frische Sendung wohlschmeckender pomm. **Speckflundern** und **Spickaale** empfing und empfiehlt **J. Neukirch**, Fischmeister aus Wollin, zur Zeit in „Keiler's Hotel zum engl. Hof."

Besten frischen **Himbeersaft** und **Himbeer-Gelée** empfiehlt
H. S. Jaffé Nachfolger.

Himbeersaft,

frisch von der Presse, bei

Gebrüder Pincus,
Friedrichsstr. 36.

Citron-Limonaden-Zucker

empfiehlt

S. Sobeski,
Wilhelmsplatz Nr. 3. (Hôtel du Nord).

Schützenstr. Nr. 4., unweit des Grünen Platzes, sind im 1. Stock zwei Wohnungen, jede von 3 Zimmern, Küche ꝛc., und im Seitenflügel mehrere kleinere Wohnungen, auch ein Pferdestall vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

Die Souterrainwohnung **St. Martin 78.**, freundlich und trocken, 3—4 Piecen u. Keller, in der seit einigen Jahren ein frequentes Geschäft betrieben wird, ist von Michaeli ab zu vermiethen. Näh. in der Strohhutfabrik das.

---

1 möblirtes Zimmer bald zu vermiethen. Wo? sagt die Exped. dieser Ztg.

Im **neuen Hause, Wallischei 91.** sind zwei herrschaftliche, wie auch kleinere Wohnungen, sofort oder vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

Zu vermiethen vom 1. Oktober ab die größere Hälfte der ersten Etage in meinem Hause Graben Nr. 7.
Elias Jacobsohn.

Schloßstraße Nr. 4. im Weitzschen Hause ist zu Michaeli c. eine Wohnung zu vermiethen.

Wohnungen zu 38, 40, 55, 60, 65 und 90 Thalern sind vom 1. Oktober c. ab auf **Hinter-Wallischei Nr. 7.** zu vermiethen. Das Nähere daselbst beim Wirth.

Markt Nr. 6. ist eine Wohnung von 3 Stuben und Küche im Hinterhause vom 1. Oktober zu vermiethen.

St. Martin 25/26. zwei Stuben vom 1. Oktbr. im 3. St. z. verm.

Ein gut möbl. Zimmer im 2. Stock ist vom 1. August zu vermiethen. Zu erfragen bei ***C. Bardfeldt***, Neuestraße.

Sandstraße 2. ist in der 2. Etage 1 Wohn. best. aus 2 St. u. Küche u. Zub. v. 1. Oktbr. z. verm.

Den Herren **Guts- und Fabrikbesitzern, Chefs von Handlungshäusern u. s. w.**, welche **Kompagnons oder Personal** suchen, können wir jederzeit bemittelte Theilnehmer, sowie gut empfohlene, auch **kautionsfähige** Leute **(letztere kostenfrei)** nachweisen und bitten um geneigte Aufträge.

A. Gölsch & Co. **in Berlin, Zimmerstraße 48 a.**

Erzieherin-Stelle.

Eine deutsche Familie im Großherzogthum Posen sucht zum 1. Oktober dieses Jahres eine Erzieherin, evangelischer Konfession für mehrere Kinder. Gehalt 150 Thlr.

Bedingt wird Tüchtigkeit in der Musik und einige Erfahrung im Umgange mit Kindern. Adressen werden erbeten unter ***G. B. 60*** poste rest. **Grabow**, Kreis Schildberg.

Ein unverheiratheter, zuverlässiger, nüchterner Rechnungsführer wird für ein Rittergut in der Nähe von Posen baldigst zu engagiren gewünscht. Nähere Mittheilungen darüber bei Herrn **David Brock** in Posen, Schuhmacherstraße 19.

Central-Büreau für Inserate in deutsche u. ausländische Zeitungen.

Wir empfehlen dieses als besondere Branche unseres Geschäftes im Jahre 1855 errichtete Institut zur **Vermittelung** von **Anzeigen aller Art**, und sind im Stande die kleinen, wie die größten Aufträge schnell und exakt auszuführen, bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt. **Zeitungs-Katalog** nebst Insertions-Tarif für jede Zeitung: 12 kr. oder 3 Sgr franko gegen franko

Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkartenhandlung.
Domplatz Nr. 8.
Frankfurt am Main.

Schützengilde.

Donnerstag den 6. Juli c.: **Konzert** im Schützengarten. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

An demselben Tage das erste Ehrenpreisschießen der Mitglieder des Provinzialschützenbundes. — Den Mitgliedern der Schützengilde noch zur Nachricht, daß im Laufe des Sommers die Konzerte für dieselben in der Folge stets am ersten Montage jedes Monats stattfinden werden.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Clara Voigt,
Heinrich Wackermann,
Verlobte.
Frankfurt a. O., Gostyn, Ende Juni 1865.

Als Verlobte empfehlen sich:
Johanna Gorzelanschyk,
Gabriel Asch.
Posen. **Samter.**

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Geburten. Ein Sohn dem Oberstabsarzt Dr. Hammer in Düsseldorf, dem Herrn A. v. Wernsdorff in Groß-Bieland, dem Kantor Poppenberg in Belzig, dem Kreisrichter Hankwitz in Bahn, dem Rittergutsbesitzer Gottliebson in Berlin, dem königl. Oberförster Freiherrn v. Wittgenstein in Kleve. Eine Tochter dem Abtheilungsbaumeister Steltzer in Sangerhausen, dem Schneidermeister W. Opitz in Berlin, dem Bürgermeister R. v. Bautzen in Nauen, dem Superintendenten Arndt in Wernigerode.

Todesfälle. Rentier Wernicke in Spandau, Hr. Oskar v. Lützow in Luckenwalde, ein Sohn des Herrn v. Wolffradt in Papenzin, verw. Frau General-Lieutenant v. Klür in Breslau, Reichsgraf Karl Wenzel Gotthardt Schaffgotsch in Breslau, General-Lieut. z. D. Ed. v. Beguignolles in Liegnitz.

Auf dem Dominium **Wilkowo** bei Buk wird zum sofortigen Antritt ein evang. Beamter, der **polnischen** Sprache mächtig, gesucht. Gehalt bei freier Station 120 Thlr.

Ein tüchtiger junger **Landmann**, aus anständiger Familie, findet beim Unterzeichneten als Hofbeamter ein sofortiges Unterkommen. Gehalt 100 Thaler. Persönliche Meldungen werden nur berücksichtigt.

Gr. Rybno bei Kiszkowo.
J. Lange.

Ein zuverlässiger Hausdiener, der lesen und schreiben kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht von

Joseph Jolowicz,
Markt 74.

Ein Sohn guter Familie findet, auch von außerhalb, als **Lehrling** ein Unterkommen bei ***J. Ehlert***, Juwelier und Goldarbeiter, Breslauerstr. 20.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich zwei Lehrlinge jüdischen Glaubens, welche die nöthigen Schulkenntnisse besitzen und auch etwas Polnisch sprechen müssen.

Nur persönliche Vorstellungen werden berücksichtigt.

Moritz Moll jun.,
Poln.-Lissa.

Ein **Lehrling** von hier wird gesucht bei **Goetz & Peiser**, Breitestr. 10.

---

5 Thaler Belohnung

Demjenigen, der eine **Parthie Leib- und Bettwäsche**, die heute Nacht aus dem Waschkeller im Hause **Sapiehaplatz Nr. 2. gestohlen**, ermittelt.

Verloren: ein Trauring, gez. B. B. 5. 63. vor Ankauf wird gewarnt, dem Finder eine gu e Belohnung Wallischei Nr. 15.

Schreiber.

Die in der Bekanntmachung der königl. Regierung zu Posen vom 21 Mai Nr. 313, Seite 238/39 des Posener Amtsblattes Nr. 19 vorgeschriebenen Legitimationsatteste a. und b. über die Holz- und Wildbezettelung sind vorjetzt ab à Buch 5 Sgr. zu haben in der Hofbuchdruckerei von **W. Decker & Co.** in **Posen.**

Kellers Sommertheater.

Mittwoch. 12. Gastspiel des königl. Hofschauspielers Herrn Dessoir, Sohn. **Der Viehhändler aus Oberöstreich**, oder; **Stadt und Land.** Posse in 3 Abtheilungen mit Gesang von Kaiser. Onkel Sebastian — **Herr Dessoir als Gast.** Vorher: **Sie kommt.** Schwank in 1 Akt von Cölestin. Fichte, Schauer, Scheibe, Rumpel — **Herr Dessoir als Gast.**

Donnerstag. 13. Gastspiel des königl. Hofschauspielers Herrn Ferd. Dessoir, Sohn. **Der Rechnungsrath und seine Töchter.** Original-Lustspiel in 4 Akten von Feldmann. Zum Schluß: **Dr. Peschke**, oder: **Die kleinen Herren.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Kalisch. Rechnungsrath Null und Barbier Peschke Herr Dessoir als Gast.

Schützengarten.

Donnerstag den 6. Juli 1865
zur Feier des Posener Provinzial-Schützenbundesschießens

großes Konzert.

Anfang 4 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Stolzmann.

Bahnhofs-Garten.

Donnerstag den 6. Juli, 6 Uhr

CONCERT.

E. Ruscheweyh.

Volksgarten.

Donnerstag den 6. Juli **Konzert.** Anfang 6 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Arbeiter.

Börsen-Telegramm.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Stettin, den 5. Juli 1865. **(Marcuse & Maass.)**

		Not. v. 4.
Weizen, flau.		
Juli-August	60	61
Septbr.-Oktbr.	61 3/4	63 1/4
Oktbr.-Novbr.	61 3/4	63 1/2
Roggen, niedriger.		
Juli-August	43 1/4	44 3/4
Septbr.-Oktbr.	44 3/4	45 3/4
Oktbr.-Novbr.	44 3/4	46

		Not. v. 4.
Rüböl, stille.		
Juli-August	14 1/8	14 1/6
Septbr.-Oktbr.	14	14 1/6
Spiritus, matt.		
Juli-August	14 1/3	14 5/12
Septbr.-Oktbr.	14 3/4	14 11/12
Oktbr.-Novbr.	14 1/2	14 3/4

Posen, 5. Juli. [Die Preise der vier Hauptgetreidearten und der Kartoffeln] in den für die preußische Monarchie bedeutendsten Marktstädten im Monat Mai 1865 nach einem monatlichen Durchschnitte in preußischen Silbergroschen und Scheffeln werden vom statistischen Büreau für folgende Städte der Provinz Posen wie folgt angegeben:

Namen der Städte.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
1) Posen	61 3/12	42 5/12	—	28 6/12	13 3/12
2) Bromberg	—	41 7/12	34 3/12	31	13 7/12
3) Krotoschin	55 7/12	40 3/12	34	30 6/12	12
4) Fraustadt	64 7/12	45 10/12	38 9/12	31 1/12	13 4/12
5) Gnesen	58 7/12	41 11/12	38 2/12	29 7/12	12 5/12
6) Rawicz	56 8/12	39 2/12	34 8/12	29 2/12	14 8/12
7) Lissa	65 5/12	44 10/12	37 9/12	29 5/12	14
8) Kempen	50	38 11/12	34	29 9/12	11
Durchschnittspreise der 13 preußischen Städte	61 2/12	41 1/12	32 7/12	27 11/12	21
" 8 posenschen "	58 10/12	41 10/12	35 11/12	29 11/12	13
" 5 brandenb. "	65 11/12	46 1/12	39 3/12	34 3/12	15 9/12
" 5 pommerschen "	66 6/12	46 6/12	38 5/12	32 8/12	18 4/12
" 13 schlesischen "	61 5/12	43 8/12	34 10/12	27 9/12	16 10/12
" 8 sächsischen "	62 6/12	46 11/12	39 2/12	31 8/12	15 3/12
" 14 westfälischen "	68 5/12	51 9/12	46 1/12	34 3/12	28 4/12
" 16 rheinischen "	72 10/12	51 5/12	44 3/12	31 4/12	23 3/12

Posener Marktbericht vom 5. Juli 1865.

	von Thl.	von Sgr	von Pf	bis Thl.	bis Sgr	bis Pf
Feiner Weizen, der Scheffel zu 16 Metzen	2	10	—	2	12	6
Mittel-Weizen	2	5	—	2	7	6
Ordinärer Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen, schwere Sorte	1	20	—	1	21	—
Roggen, leichtere Sorte	1	19	—	1	19	6
Große Gerste	—	—	—	—	—	—
Kleine Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	—	—	1	1	3
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen	—	—	—	—	—	—
Winterrübsen	3	10	—	3	20	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	13	—	—	16	—
Butter, 1 Faß zu 4 Berliner Quart	1	25	—	2	10	—
Rother Klee, der Centner zu 100 Pfund	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee, dito dito	—	—	—	—	—	—
Heu, dito dito	—	—	—	—	—	—
Stroh, dito dito	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles,
am 4. Juli 1865 . . . . 13 Rt 25 Sgr — 14 Rt — Sgr
= 5. = = ... 13 = 20 = — 13 = 25 =
Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 5. Juli 1865.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 95⅝ Gd., do Rentenbriefe 95¼ Gd., polnische Banknoten 81 Gd.

Wetter: warm.

Roggen niedriger, gekündigt 100 Wispel, p. Juli 38 Br., 37¾ Gd., Juli-August 38 Br., 37¾ Gd., August-Septbr. 38⅛ bz., Septbr.-Oktbr. (Herbst) 39⅛—½ bz. u. Br., Oktbr.-Novbr. 39¾ Gd. u. Br., Novbr.-Dezbr. 39½ Gd., 40 Br.

Spiritus (mit Faß) matter, gekündigt 33,000 Quart, p. Juli 13 7/12 Br., ½ Gd., August 13¾ Br., ⅝ Gd., September 14 Br., 13 11/12 Gd., Oktober 14 Br., 13 11/12 Gd., November —, Dezember —.

Produkten-Börse.

Berlin, 4. Juli. Wind: WNW. Barometer: 28⁴. Thermometer: früh 11° +. Witterung: leicht bewölkt und warm.

Wir haben heute einen überaus flauen Markt für Roggen gehabt, was unzweifelhaft dem schönen Wetter zugeschrieben werden muß. Es gab von Hause aus viele Verkäufer, die wenigen Käufer scheuten sich daher Gebote abzugeben, die den gestrigen Preisen entsprachen, und erst nach sehr wesentlichem Abschlag wurde der Umsatz einigermaßen rege. Etwas mehr Festigkeit war nur eine kurze Zeit wahrzunehmen, zu Ende des Marktes ist Mattigkeit wieder vorherrschend gewesen. Im Effektivgeschäft ist kein Leben. Gekündigt 17,000 Centner. Kündigungspreis 44⅛ Rt.

Rüböl durch die ungünstige holländische Post etwas beeinflußt war matt, doch kaum billiger. Gekündigt 100 Ctr. Kündigungspreis 13⅞ Rt.

Spiritus sehr flau und abermals im Werthe merklich niedriger. Die Kündigungen, heute 340,000 Quart umfassend, begegnen noch gar keiner willigen Aufnahme. Kündigungspreis 14⅛ Rt.

Weizen fest gehalten.

Hafer disponibler eher etwas billiger, Termine billiger verkauft, Schluß fest. Gekündigt 2400 Ctr. Kündigungspreis 25¼ Rt.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loko 47—66 Rt. nach Qualität, gelber märkischer 59 Rt. ab Bahn bz., weißbunter polnischer 64 a ½ Rt. do.

Roggen (p. 2000 Pfd.) loko 80/81pfd. 44½ Rt. ab Boden bz., 45 ab Bahn und Kahn, 80/81pfd. 45½ Rt. frei Haus, 83/84pfd. 45½ Rt. bz, Juli 44¾ a 44 a ½ Rt. bz. u. Br., Juli-August do., August-Septbr. 45¼ a 44¾ a 45 bz., Septbr.-Oktbr. 46¼ a 45½ a 46 a 45¾ bz. u. Gd., ⅛ Br., Oktbr.-Novbr. 46½ a 45¾ a 46 bz., Novbr.-Dezbr. 46½ a 46 bz.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 30—36 Rt., kleine do.

Hafer (p. 1200 Pfd.) loko 25 a 29½ Rt., Juli 26⅝ a ½ a ⅝ Rt. bz., Juli-August do., August-Septbr. 25¾ Rt. nominell, Septbr.-Oktbr. 25⅝ bz., Oktbr.-Novbr. 25⅝ Rt. nominell, Novbr.-Dezbr. 25¼ bz. u. Gd.

Erbsen (p. 2250 Pfd.) Kochwaare 52—56 Rt., Futterwaare 49—52 Rt.

Rüböl (p. 100 Pfd. ohne Faß) loko 14 Rt. Br., Juli 13 11/12 a ⅞ a 11/12 bz. u. Gd., 14 Br., Juli-August do., Aug.-Septbr. 14 bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 14 1/12 a 14 a 1/12 bz., Oktbr.-Novbr. 14⅛ bz. u. Gd., Novbr.-Dezbr. 14⅛ Br.

Leinöl loko 12⅝ Rt. Br.

Spiritus (p. 8000 %) loko ohne Faß 14⅛ a ¼ Rt. bz., Juli 14⅛ a ⅛ a 1/12 Rt. bz. u. Br., ⅛ Gd., Juli-August do., August-Septbr. 14⅜ a ½ a 7/12 bz. u. Br., ½ Gd., Septbr.-Oktbr. 14 11/12 a ⅞ a ⅝ bz., Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dezbr. do.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 4⅛—3¾ Rt., Nr. 0. u. 1. 3¾—⅛ Rt., Roggenmehl Nr. 0. 3⅝—⅛ Rt., Nr. 0. und 1. 3⅛—2⅛ Rt. bz. p. Ctr. unversteuert. Beide Sorten, selbst bei den höheren Forderungen, gefragt. (B. u. H. Z.)

Stettin, 4. Juli. Wetter: trübe, + 19° R. Barometer: 28″ 2‴. Wind: West.

Weizen etwas niedriger, loko p. 85pfd. gelber 54—62 Rt., 83/85pfd. gelber Juli-August 61 bz., Br. u. Gd., August-Septbr. 62 bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 63¾, ½, ¼ bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 64, 63½ bz., Frühjahr 67 Br.

Roggen niedriger, p. 2000 Pfd. loko 45—45½ Rt., Juli-August 45½, 44¾ bz., ½ Gd., August-Septbr. 45¾, ½ bz. u. Br., Septbr.-Oktbr. 46¼, 46, 45¾ bz., 46 Br., 45½ Gd., Oktbr.-Novbr. 46¼, 46 bz., Frühjahr 48½ bz., 48 Br.

Gerste, oderbr. p. 70pfd. loko 34½, 34 Rt. bz.

Hafer ohne Umsatz.

Rüböl matt, loko 14⅛ Rt. Br., Juli-August 14⅛ Br., Septbr.-Oktbr. 14⅛ bz. u. Br., 1/12 Gd.

Spiritus flau, loko ohne Faß 14⅜ Rt. bz., Juli-August 14 5/12 bz., August-Septbr. 14¾ Br., ⅔ Gd., Septbr.-Oktbr. 15, 14 11/12 bz. u. Br.

Angemeldet: 150 Wispel Weizen, 200 Wispel Roggen, 30,000 Quart Spiritus.

Baumöl, Malaga 15 11/12 Rt. trans. bz., Juli-August-Abladung 16 bz.

Sonnenblumenöl loko 12 7/12 Rt. bz.

Palmöl, 1ma Liverpooler auf Lief. 12¾ Rt. verst. bz., 12⅝ Rt. gef.

Thran, brauner Berger Leber 29 Rt. p. To. bz.

Hering, großer Baar- 6⅝ Rt. trans. bz., 7 Rt. gef. (Osts.-Ztg.)

Breslau, 4. Juli. [Produktenmarkt.] Wetter: veränderlich. Wind: W. Thermometer: früh 10° Wärme. Barometer: 27″ 6‴. Der Geschäftsverkehr blieb am heutigen Markte bei vorherrschend ruhiger Kauflust beschränkt, Getreidepreise waren ohne bemerkenswerthe Aenderung.

Weizen preishaltend, wir notiren p. 84 Pfd. weiße bruchfreie Waare 65—70 Sgr., wenig erbrochene 60—64 Sgr., erwachsene 52—58 Sgr.; gelbe bruchfreie Waare 60—67 Sgr., wenig erbrochene 56—59 Sgr., erwachsene 50—54 Sgr.

Roggen schwach behauptet, p. 84 Pfd. 51—53 Sgr.

Gerste ohne Aenderung, p. 74 Pfd. braune 32—34 Sgr., helle 35—36 Sgr., feinste weiße 38—39 Sgr.

Hafer beachtet, p. 50 Pfd. 28—29—31 Sgr.

Erbsen gefragter, Kocherbsen 64—68 Sgr., Futtererbsen 56—60 Sgr. p. 90 Pfd.

Wicken ohne Handel, p. 90 Pfd. 55—62 Sgr.

Bohnen fest, p. 90 Pfd. 70—80—90 Sgr.

Buchweizen p. 70 Pfd. 42—45 Sgr.

Lupinen fehlen, 40—60—70 Sgr. p. 90 Pfd.

Schlaglein wenig zugeführt, p. 150 Pfd. 150—170—195 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hanfsamen p. 60 Pfd. Brutto 54—56 Sgr.

Rapskuchen gefragt, loko 61—63 Sgr., Wintermonate 61—62 Sgr. p. Ctr.

Kleesaat ohne bemerkenswerthen Umsatz, Preise nominell, roth ordin. 14—16 Rt., mittel 18—20 Rt., fein 24—26 Rt., hochfein über Notiz bz., weiß ordin. 10—12 Rt., mittel 13—15 Rt., fein 16—18 Rt., hochfein über Notiz bezahlt.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80 % Tralles) 14½ Rt. Gd.

Breslau, 4. Juli. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) niedriger, gek. 4000 Ctr., p. Juli und Juli-August 41—40¾ bz., August-Septbr. 42—41¾ bz. u. Br., Septbr.-Oktbr. 43½-42½ bz., 42⅝ Gd., Oktbr.-Novbr. 43¼ bz., 43 Br., Novbr.-Dezbr. 43½—43 bz. u. Gd., April-Mai 44¾ Br.

Weizen p. Juli 51 Br. Gerste p. Juli 35 Br.

Hafer, gek. 500 Ctr., p. Juli und Juli-August 38½ bz. u. Br., 38 Gd., Septbr.-Oktbr. 36 bz.

Raps p. Juli 121 Gd.

Rüböl wenig verändert, loko 14¼ Br., p. Juli und Juli-August 14¼ Br., August-Septbr. 14⅜ Br., Septbr.-Oktbr. 14 5/12 bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 14½ bz., Novbr.-Dezbr. 14⅔ Br., April-Mai 14¾ bz

Spiritus matter, gek. 30,000 Quart, loko 14⅓ Br., 14⅙ Gd., p. Juli und Juli-August 14 1/12 bz., August-Septbr. 14⅛ Br., Septbr.-Oktbr. 14⅛ Br., Oktbr.-Novbr. 14⅛ bz., Novbr.-Dezbr. 14⅛ bz., April-Mai 14¾ Br.

Zink unverändert auf 7 Rt. gehalten.

Die Börsen-Kommission.

Preise der Cerealien.
(Amtlich.)
Breslau, den 4. Juli 1865.

	feine	mittel	ord. Waare.	
Weizen, weißer	67—71	64	59—62 Sgr.	p. Scheffel.
do. gelber	65—68	63	58—61 =	
Erwachsener Weizen	— —	—	— — =	
Roggen	52—53	51	— 50 =	
Gerste	36—38	35	33—34 =	
Hafer	29—30	28	— 27 =	
Erbsen	63—66	60	55—57 =	

(Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 4. Juli. Weizen 56—61 Thlr., Roggen 51—52 Thlr., Gerste 35—38 Thlr., Hafer 26½—29 Thlr.

Kartoffelspiritus. Lokowaare etwas niedriger, Termine matt. Loko ohne Faß 15¼ a 1/12 Thlr., pr. August 15⅝ Thlr. ohne Faß; Juli, Juli bis August 15 Thlr., August—Septbr. 15 1/12 Thlr., Septbr.—Oktbr. 15¼ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1½ Thlr. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus flau. Loko und Juli 14⅛ Thlr. bz., pr. Juli—Oktober 14⅛ Thlr. Gd. (Magdeb. Ztg.)

Bromberg, 4. Juli. Wind: W. Witterung: bewölkt. Morgens 11° Wärme. Mittags 20° Wärme.

Weizen 125—127—130pfd. holl. (81 Pfd. 6 Lth. bis 83 Pfd. 4 Lth. Zollgewicht) 53—55—57 Thlr., feinste Qualität je nach Farbe 131—133pfd. holl. (85 Pfd. 23 Lth. bis 87 Pfd. 3 Lth. Zollgewicht) 58—60 Thlr.

Roggen 123—126pfd. holl. (80 Pfd. 16 Lth. bis 82 Pfd. 15 Lth. Zollgewicht) 38—40 Thlr.

Große Gerste 114—118pfd. holl. (74 Pfd. 19 Lth. bis 77 Pfd. 8 Lth. Zollgewicht) 30—32 Thlr.

Erbsen 41—44 Thlr. Kocherbsen 46 Thlr.

Hafer 22—24 Thlr.

Raps und Rübsen ohne Umsatz.

Spiritus ohne Zufuhr. (Bromb. Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Hamburg, 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko matt und ruhig, ab Auswärts 2 Thlr. billiger. Pr. Juli-August 5400 Pfd. netto 97 Bankothaler Br., 96 Gd. Pr. September-Oktober 103 Br., 102½ Gd., Anfangs niedriger. Roggen loko niedriger, ab Auswärts 1—2 Thlr. billiger, ohne Kauflust. Pr. Juli-August 5100 Pfd. Brutto 71 Br., 70 Gd. Pr. Septbr.-Oktbr. 75 Br., 74½ Gd., Anfangs niedriger. Oel pr. Oktober 28⅝ a 28¾, gutes Geschäft. Kaffee 1200 Sack Rio und Santos, 200,000 Pfd. Portorico zu 8¼—8¾ umgesetzt. Zink 2000 Ctr. pr. Septbr.-Oktbr. zu 14¾ verkauft.

Liverpool, 4. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Baumwolle: 5000 bis 6000 Ballen Umsatz.

Amerikanische 20, fair Dhollerah 14¼, middling fair Dhollerah 13¼, middling Dhollerah 12¾, Bengal 8¼, China 12, Pernam 19½.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1865.

Datum.	Stunde.	Barometer 195′ über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
4. Juli	Nchm. 2	28″ 0‴ 00	+13°1	W 1-2	trübe. Cu-st.
4. =	Abnds. 10	27″ 11‴ 85	+11°1	W 1	ganz heiter. Cu.
5. =	Morg. 6	28″ 0‴ 00	+11°9	NNW 0-1	heiter. Ci., Ci-st.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. Juli 1865 Vormittags 8 Uhr — Fuß 11 Zoll.
= = 5. = = = = — = 10 =

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 4. Juli 1865.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	101½ bz	
Staats-Anl. 1859	5	105⅜ bz	
do. 50, 52 konv.	4	98⅜ bz	[1858]
do. 54, 55, 57, 59	4½	102 bz	[98⅜ bz]
do. 1856	4½	102 bz	[1862]
do. 1864	4½	102 bz	[98⅜ bz]
Präm.St.Anl. 1855	3½	129½ bz	(1864]
Staats-Schuldsch.	3½	91¼ bz	[101⅜ bz]
Kur-u.Neum.Schldv	3½	— —	
Oder-Deichb.-Obl.	4½	— —	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102¾ bz	
do. do	3½	88¼ bz	
Berl. Börsenh. Obl.	5	102½ B	
Kur- u. Neu-	3½	86¾ bz	
Märkische	4	96½ bz	
Pfandbriefe: Ostpreußische	3½	84 G	
do.	4	93 bz	
Pommersche	3½	86¾ bz	
do. neue	4	96¾ bz	
Posensche	4	— —	
do.	3½	— —	
do. neue	4	95¾ bz	
Schlesische	3½	91⅝ G	
do. B. garant.	3½	— —	
Westpreußische	3½	84 bz	
do.	4	93 bz	
do. neue	4	92½ bz	
Rentenbriefe: Kur-u.Neumärk.	4	96½ bz	
Pommersche	4	96¾ bz	
Posensche	4	95⅝ bz	
Preußische	4	96½ G	
Rhein.-Westf.	4	98¼ G	
Sächsische	4	98 bz	
Schlesische	4	98¼ bz	

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	64 bz	
do. National-Anl.	5	69-½ bz	
do. 250fl Präm Ob.	4	78½ bz	
do. 100fl. Kred. Loose	—	76 G	
do. 5prz. Loose (1860)	5	83¾-84 bz	
do. Pr.-Sch. v. 1864	—	50½ bz	
do. Slb.-Anl. 1864	5	74 bz	
Italienische Anleihe	5	65 bz u B	
Russische: 5. Stieglitz Anl	5	74½ G	
6. do.	5	91 bz	
Englische Anl.	5	91½ bz	
N. Russ. Egl. Anl	3	56½ bz	
do. v. J. 1862	5	91½ bz	
do. 1864	5	96 G, engl. 94¾ G	
do Pr.-Anl. 1864	5	88½ bz u B	
Polnische: Poln. Schatz-O.	4	gr. 73½ B, kl 72½	
Cert. A. 300 Fl.	5	93½ bz	[bz
Pfdbr. n. i. SR.	4	73 bz	
Part. O. 500 Fl.	4	92 bz	
Amerik. Anleihe	6	77⅝-⅛ bz	
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	54½ G	
NeueBad. 35fl. Loos.	—	30 G	
Dessauer Präm. Anl.	3½	104 G	
Lübecker Präm. Anl.	3½	51⅝ G	(pSt

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	129¾ bz
Berl. Handels-Ges.	4	110⅝ bz
Braunschwg. Bank-	4	84½ G
Bremer do.	4	117¼ B
Coburger Kredit-do.	4	98 B
Danzig. Priv. Bk.	4	115 B
Darmstädter Kred.	4	91¼ G
do. Zettel-Bank	4	101 B
Dessauer Kredit-B.	4	2¾ G
Dessauer Landesbk.	4	89 bz u G
Disk. Komm. Anth.	4	100¾ bz
Genfer Kreditbank	4	41¼ bz u G
Geraer Bank	4	106½ etw bz u B
Gothaer Privat do.	4	101½ G
Hannoversche do.	4	96 bz
Königsb. Privatbk.	4	111½ G
Leipziger Kreditbk.	4	84½ B
Luxemburger Bank	4	80 G
Magdeb. Privatbk.	4	102 G
Meininger Kreditbk.	4	101½ bz
Moldau. Land. Bk.	4	27 bz
Norddeutsche do.	4	115 G
Oestr. Kredit- do.	5	82 bz u G
Pomm. Ritter- do.	4	99½ etw bz u G
Posener Prov. Bank	4	101½ B
Preuß. Bank-Anth.	4½	147 bz
Schles. Bankverein	4	110½ B
Thüring. Bank	4	76⅝ etw bz
Vereinsbnk. Hamb.	4	106 G
Weimar. Bank	4	100¾ bz
Prß. Hypoth.-Vers.	4	115½ bz
do. do. Certific.	4½	101½ G
do. do. (Henkel)	4	101½ G
Henckelsche Cred. B.	4	105 bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	92 bz
do. II. Em.	4	91¾ G
do. III. Em.	4½	99½ G
Aachen-Mastricht	4½	81 bz
do. II. Em.	5	83 bz
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	101 G
do. III. S. 3½ (R.S.)	3½	83½ bz
do. Lit. B.	3½	83½ bz
do. IV. Ser.	4½	100½ G, V100½ G
do. Düsseld. Elberf.	4	91½ G
do. II. Em.	4½	99⅝ G
III. S. (Dm.-Soest	4	91⅛ G
do. II. Ser.	4½	100 B
Berlin-Anhalt	4	99½ G
do	4½	101⅝ bz
Berlin-Hamburg	4	99 G
do. II. Em.	4	— —
Berl. Potsd. Mg. A.	4	— —
do. Litt. B.	4	— —
do. Litt. C.	4	95 bz
Berlin-Stettin	4½	101 G
do. II. Em.	4	93 bz
Berl.-Stet. III. Em.	4	93 B
do. IV. S. v. St. gar.	4½	101⅝ bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	99¼ G
Cöln-Minden	4½	101⅝ G
do. II. Em.	5	104½ bz
do.	4	94 bz
do. III. Em.	4	92¾ G
do.	4½	101½ bz
do. IV. Em.	4	92¾ bz, V92½ G
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	90⅝ bz
do. III. Em.	4½	95½ B
Magdeb. Halberst.	4½	102 G
Magdeb. Wittenb.	3	72½ B
Mosco-Rjäsan S. g.	5	87 bz
Niederschles. Märk.	4	97 bz
do. conv.	4	97 G
do. conv. III. Ser.	4	94 B
do. IV. Ser.	4½	101½ G
Niederschl. Zweigb.	5	102 B
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	85½ B
do. Litt. C.	4	— —
do. Litt. D.	4	— —
do. Litt. E.	3½	83½ bz
do. Litt. F.	4½	101½ G
Oestr. Französ. St.	3	257 bz u G
Oestr. südl. Staatsb.	3	244-43½ bz
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —
do. II. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	91½ bz
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. Prior. Obl.	4½	100 bz
do. 1862	4½	99¾ bz
do. v. Staat garant	4½	101½ G
Rhein-Nahe v. St. g.	4½	100½ bz
do. II. Em.	4½	100½ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	99¾ G
do. II. Ser.	4	91½ bz
do. III. Ser.	4½	99½ B
Stargard-Posen	4	— —
do II. Em.	4½	100 B
Stg.-Pos. III. Em.	4½	100 B
Thüringer	4	99¾ bz
do II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	101⅝ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	— —
Aachen-Mastricht	4	46 bz
Amsterd. Rotterd.	4	127 G
Berg. Märk. Lt. A.	4	136½ bz
Berlin-Anhalt	4	198¼ G
Berlin-Hamburg	4	144½ bz
Berl. Potsd. Magd.	4	223¾ bz
Berlin-Stettin	4	131¾ bz
Berlin Görlitz	4	90½ bz
do. Stamm-Prior.	5	100½ bz
Böhm. Westbahn	4	76½ bz
Bresl. Schw. Freib.	4	141½ bz
Brieg-Neiße	3½	88½ G
Cöln-Minden	4	244½ bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4½	58½ bz
do. Stamm-Pr.	-	86½ B 5% 91 G
Galiz. C.-Ludwg.	5	91½ bz
Ludwigshaf. Bexb.	4	151 B
Magdeb. Halberst.	4	244½ bz
Magdeb. Leipzig	3	282 G
Magdeb. Wittenb.	4	— —
Mainz-Ludwigsh.	4	130 B
Mecklenburger	4	79⅝ bz
Münster-Hammer	4	97 bz
Niederschles. Märk.	4	97½ B
Niederschl. Zweigb.	4	85¾ bz
Nordb., Frd. Wilh.	3½	72½-72 bz u B
Oberschl. Lt. A. u. C.	5	171½ bz, B 154 bz
Oest. Franz. Staat.	5	112½-¾ bz
Oest. sdl. StB (Lom)	4	132 Afgs-31½ bz
Oppeln-Tarnowitz	4	79¾ bz
Rheinische	4	115 bz
do. Stamm-Pr.	4	117 B
Rhein-Nahebahn	4	28⅝ bz
Ruhrort-Crefeld	3½	— —
Russ. Eisenbahnen	5	81 bz u G
Stargard-Posen	3½	96½ bz
Thüringer	4	134½ G

Gold, Silber und Papiergeld

Friedrichsd'or	—	113½ bz
Gold-Kronen	—	9. 9¼ G
Louisd'or	—	111 B
Sovereigns	—	6. 24 etw bz
Napoleonsd'or	—	5. 13 G
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 465¼ bz
Dollars	—	1. 12 bz
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29 Rt 29 Sgr G
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅜ bz
Fremde Noten	—	99¾ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅜ bz
Oestr. Banknoten	—	92¾ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	81½ bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	155½ Kl bz
Berl. Eisenb. Fab.	5	118½ bz
Hörder Hüttenv. A.	5	117 G
Minerva, Brgw. A.	5	36¾ Post bz u G
Neustädt. Hüttenv.	4	— —
Concordia	4	— —

Wechsel-Kurse vom 4. Juli.

Amstrd. 250 fl. 10 T.	3	143½ bz
do. 2 M.	3	142½ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	2½	151¾ bz
do. do. 2 M.	2½	151½ bz
London 1 Lstr. 3 M.	3	6. 23 bz
Paris 300 Fr. 2 M.	3	81 bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	92⅜ bz
do. do. 2 M.	5	91⅝ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4	56 24 bz
Frankf. 100 fl. 2 M.	3½	56 26 bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4	99¾ G
do. do. 2 M.	4	99¼ G
Petersb. 100 R. 3 W	5½	89½ bz
do. do. 3 M.	5½	88½ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	4	110¾ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	81 bz

Die Börse ist auch heute geschäftslos bei im Ganzen fester Haltung; nur Nordbahn waren sehr flau und auch Mastricher sehr offerirt; östreichische Fonds und Lombarden etwas höher und nicht unbelebt; preußische Fonds fest und angenehm; Wechsel in schwachem Verkehr.

Breslau, 4. Juli. Unentschiedene Haltung bei beschränktem Verkehr, jedoch sehr festen Kursen. Oestreichische Papiere etwas mehr gefragt und höher.

Schlußkurse. Oestreich. Kredit-Bank-Aktien 81¾ G. Oestr. Loose 1860 83¾ G. dito 1864 51 B. dito neue Silberanleihe A. 73¾-74 bz. Amerikaner 77½-½-⅝ bz. Schles Bankverein 110⅝ B. Breslau-Schweidnitz-Freib.-Aktien 141 bz u B. dito Prior.-Oblig. 96 B. dito Prior.-Oblig. Lit. D. 101⅝ B. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 101⅝ B. Köln-Mindener Prior. 4. Em. 93 B. dito 5. Em. —. Neiße-Brieger 89 B. Oberschlesische Lit. A. u. C. 171½ B. dito Lit. B. 153½ B. dito Prior.-Oblig. 96 B. dito Priorit.-Oblig. 101¾ B. dito Obligationen Lit. E. 83¾ B. Oppeln-Tarnow. 80 bz u B. Kosel-Oderberger 58 B. dito Prior. Oblig. —. dito Oblig. —. dito Stamm-Prior.-Oblig. —. Oestr. neue Banknoten —. Russische Banknoten —. Warschau-Wien —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, Dienstag 4. Juli. (Schlußkurse der officiellen Börse.) Aeußerst fest.

5% Metalliques 69, 45. 1854er Loose 85, 75. Bankaktien 789, 00. Nordbahn 171, 60. Nat.-Anleben 74, 75. Kreditaktien 178, 10. St. Eisenb. Aktien-Cert. 183, 20. Galizier 198, 25. London 110, 25. Hamburg 81, 60. Paris 43, 75. Böhmische Westbahn 164, 50. Kreditloose 123, 20. 1860er Loose 90, 70. Lombardische Eisenbahn 214, 00. Neuestes Lotterie-Anleben —. Neueste Anleihe —.

Frankfurt a. M., Dienstag 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Amerikaner in Folge der letzten Newyorker Depesche niedriger, doch fest. Oestreichische Effekten flau. Nach Schluß der Börse Amerikaner 76 1/16, Kreditaktien 191, 1860er Loose 83½.

Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 104¾. Berliner Wechsel 105 B. Hamburger Wechsel 88⅝ B. Londoner Wechsel 119⅝. Pariser Wechsel 94¾. Wiener Wechsel 108½ B. Finnländische Anleihe —. Neue 4½% Finnländische Pfandbr. 85¾ B. 1% Spanier —. 3% Spanier —. 6% Vereinigte Staatenanleihe per 1882 76. Oestr. Bankantheile 857. Oestr. Kredit-Aktien 191½. Darmstädter Bankakt. 229. Meininger Kreditaktien 101½. Oestr. Franz.-Sts.-Eisenbahn-Aktien —. Oestreichische Elisabethbahn 119¾. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn 31¼ B. Ludwigshafen-Bexbach 150 B. Hessische Ludwigsbahn 129. Darmstädter Zettelbank 254½ B. 1854er Loose —. 1860er Loose 84. 1864er Loose 88¾ B. Badische Loose 52¾. Kurhessische Loose 55⅝. Oestr. National-Anlehen 67¼ B. 5% Metalliques 62. 4½% Metalliques 55½.

Hamburg, Dienstag 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr ruhig, nur Amerikaner Anfangs begehrt, dann matter. Russische Prämien-Anleihe 83. — Wetter schön; sehr heiß.

Schlußkurse. National-Anleihe 68½. Oestr. Kreditaktien 80½. Oestr. 1860er Loose 82½. 3% Spanier —. 2½% Spanier —. Mexikaner —. Vereinsbank 107. Norddeutsche Bank 116⅝. Rheinische Bahn 113¾. Nordbahn 71½. Finnländ. Anleihe 84¾. 6proz. Verein. St.-Anl. pr. 1882 69¾. Diskonto 2¾ %.

London lang 13 Mk. 5 Sh. not., 13 Mk. 5¾ Sh. bz. London kurz 13 Mk. 6¾ Sh. not., 13 Mk. 7⅜, 7⅜ Sh. bz. Amsterdamm 35, 45. Wien 83, 50. Petersburg 27¾.

Paris, Dienstag 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Geringes Geschäft. Die 3% begann in günstiger Stimmung zu 67, 15, hob sich bis 67, 17½, fiel dann auf 67, 05 und schloß in fester Haltung zur Notiz. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 90½ gemeldet.

Schlußkurse. 3% Rente 67, 07½. Italienische 5% Rente 67, 30. 3% Spanier —. 1% Spanier 40⅛. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 427, 50. Kredit-mobilier-Aktien 695, 00. Lombard. Eisenbahnaktien 486, 25.

Rotterdam, Dienstag 4. Juli, Nachm. 1 Uhr 30 Minuten. (Börsenschluß 4 Uhr.) Börse fest, aber stille. Holl. wirkl. 2½ % Schuld-Obl. 62⅝. Oestreich. National-Anleihe 64 5/16. Oestreich. 5% Metalliques 60. Oestr. Silber-Anleihe 1864 69 1/16. Russ. 6. Stieglitz-Anleihe —. Russ. Eisenbahn 196, 25. Russ. Prämien-Anleihe 170, 50. 1882er Vereinigt. Staaten-Anl. 75½. Inländ. 3% Spanier 41 3/16. London 3 Monat 11, 79. Paris 3 Monat 46, 85.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen